



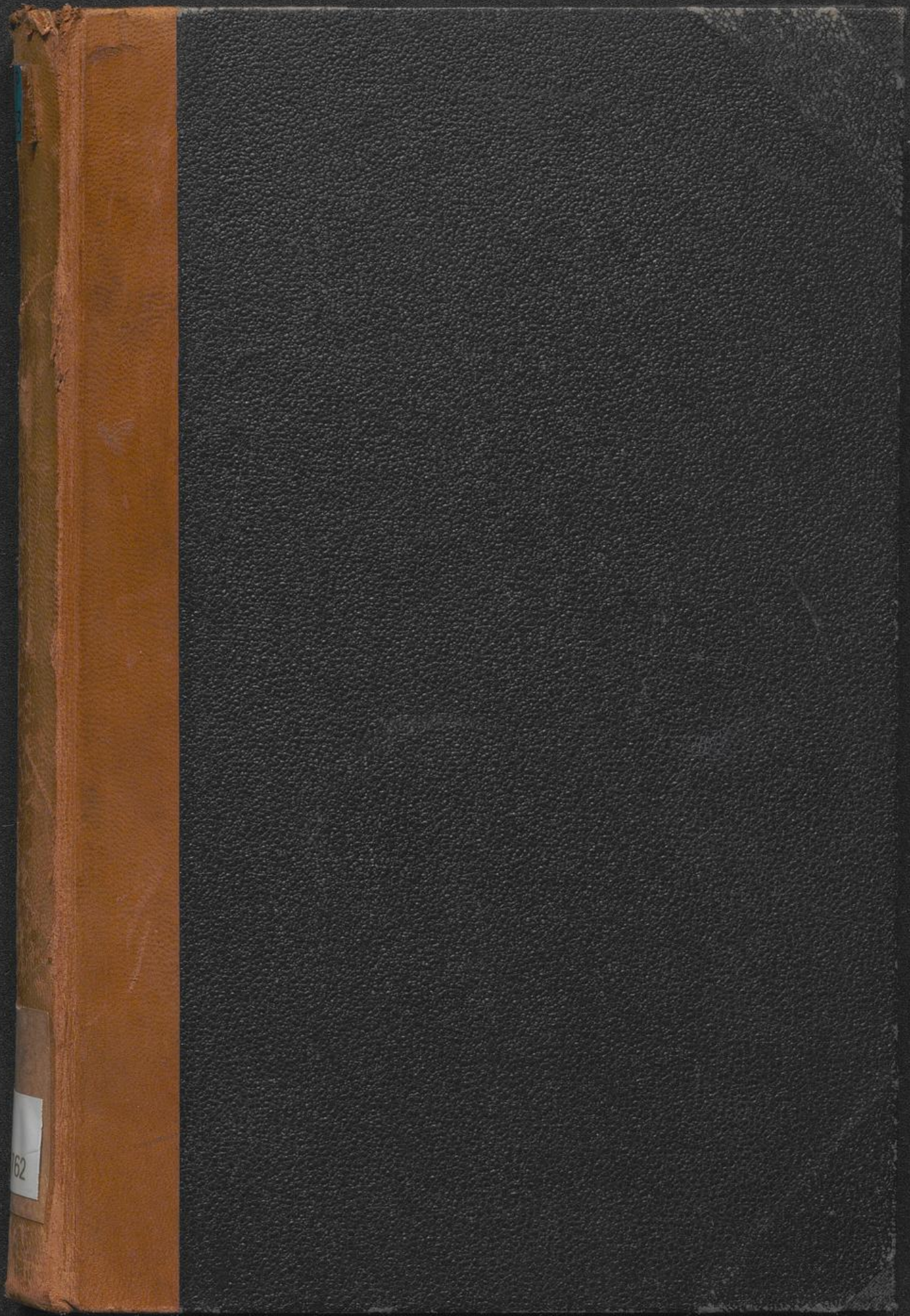
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77620)

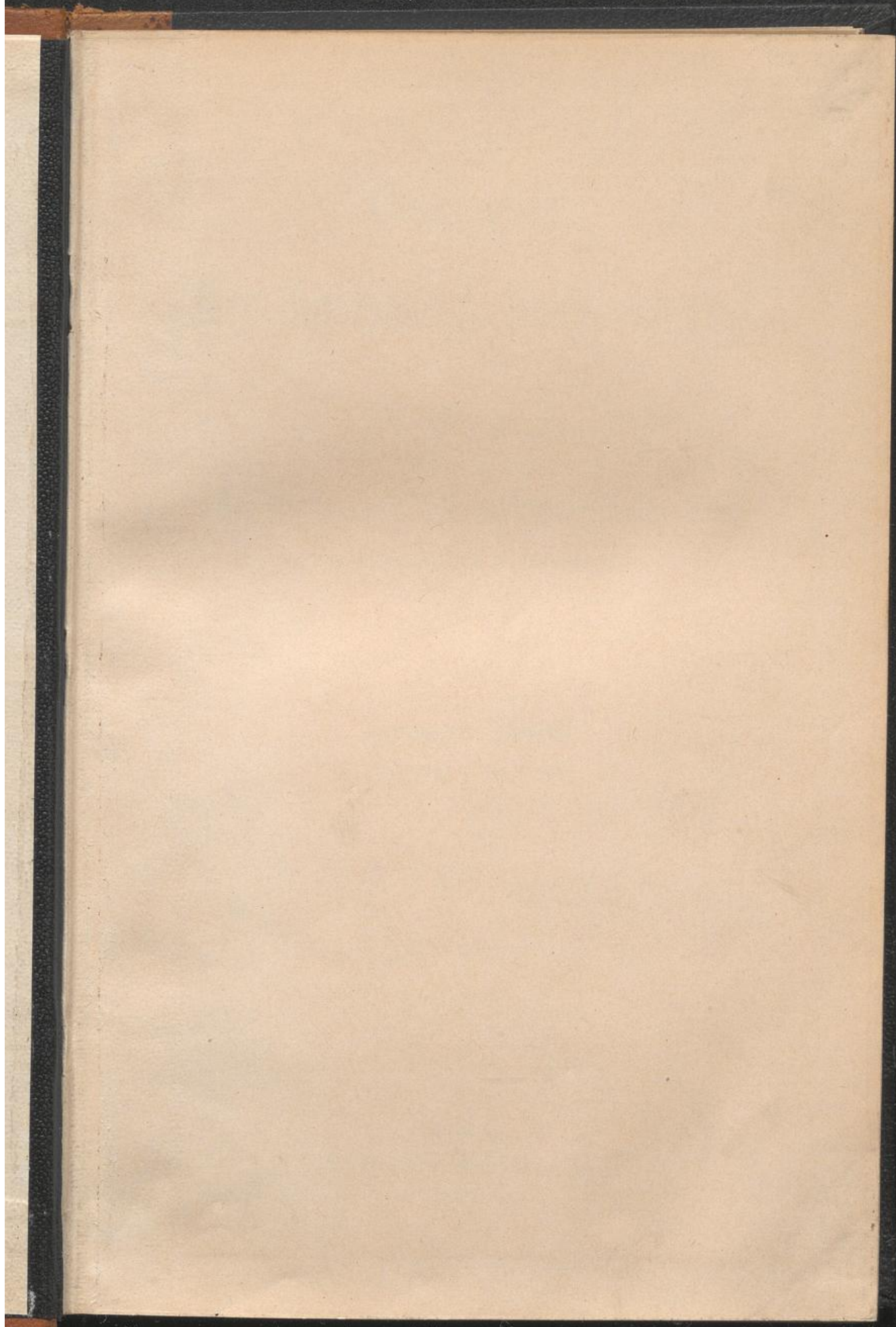


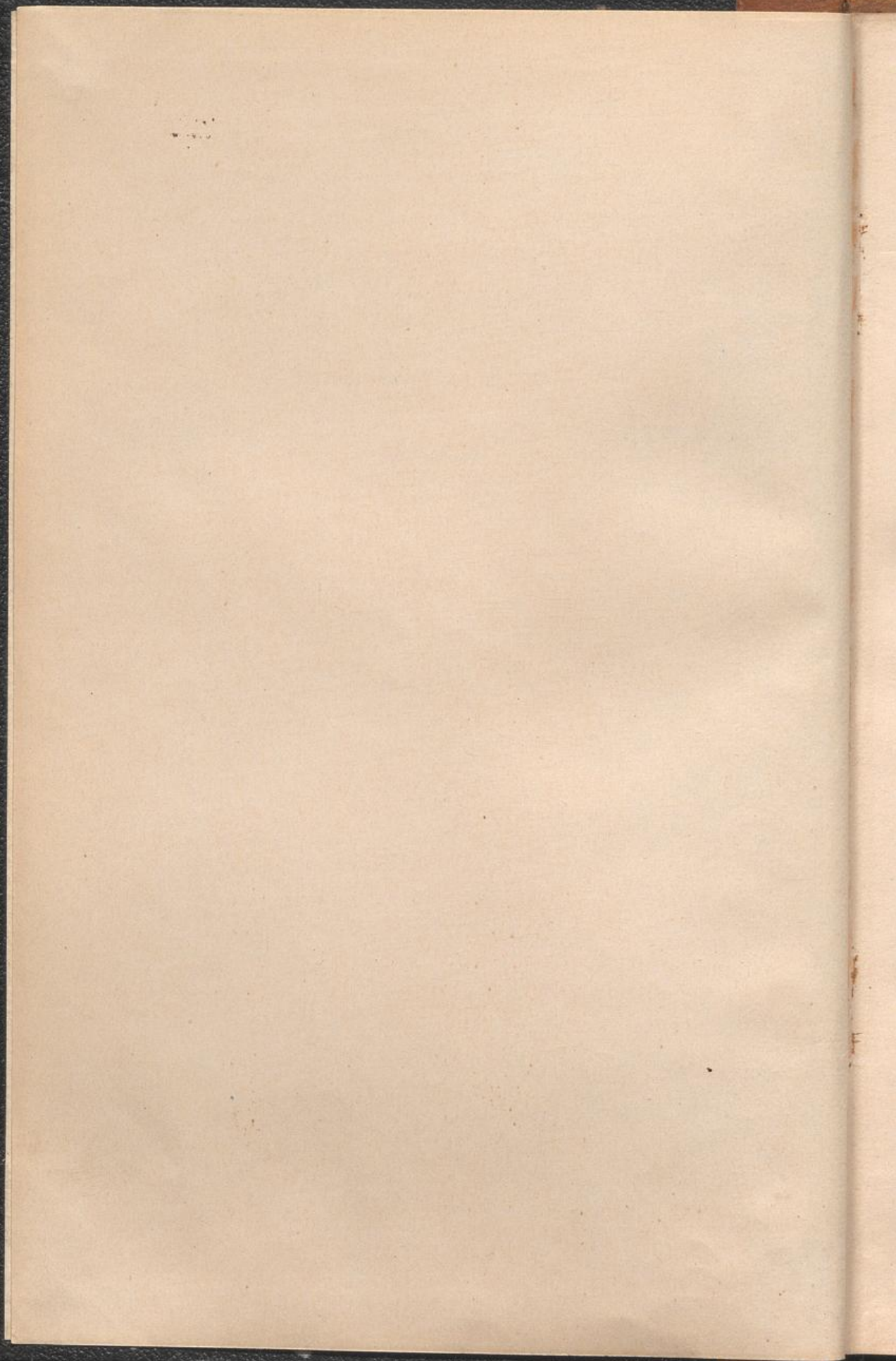
62

Z. K. 5808

1477

6





06

Führer durch die deutsche Sprache

zur

Entwicklung des Sprachgefühls

bis zum

wichtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen,

bearbeitet

von

Hermann Berlin,

Hauptlehrer in Neu-Ruppin.

Motto:

Übung macht den Meister.

Heft II.

Vierte, verbesserte Auflage.
(Mit neuer Orthographie.)

Breslau.

Verlag von Max Woywod.
1903.

Preis 25 P.

Vorwort.

1. Das Sprachgefühl der Kinder, die unserer Volksschule überwiesen werden, ist meistens sehr mangelhaft entwickelt, und da es durch die Umgangssprache gewöhnlich nicht gepflegt, sondern eher noch unterdrückt wird, so hat die Volksschule ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Sprachgefühl soweit zu bilden, daß die Kinder die sprachlichen Gesetze und Regeln rasch und richtig anwenden.

2. Die Volksschule muß auf eine systematische Behandlung der deutschen Sprachlehre verzichten; sie kann es auch, weil sie keine fremde Sprache lehrt.

3. Das gute Sprachgefühl findet im richtigen Sprechen, in fehlerfreien Wortbildern und im sichern Gebrauche der Satzzeichen seinen Ausdruck.

4. Darum stehen bei den sprachlichen Belehrungen und Übungen in der Volksschule im Vordergrunde

- a. die Biegung und die sichere Anwendung der regierenden Wörter,
- b. die Rechtschreibung und
- c. die Zeichensetzung.

5. Die Belehrungen und Übungen müssen der Fassungskraft des Kindes angepaßt werden, darum vom Leichten zum Schweren fortschreiten und sich in planmäßiger Wiederholung durch das ganze Schulleben hinziehen.

6. Die Rechtschreibung wird zwar durch die grammatischen Übungen wesentlich unterstützt; aber es bleibt doch immerhin noch ein umfangreicher Stoff zur besonderen Behandlung in Wörtergruppen übrig, der sich am besten an die Behandlung der Verhältnißwörter anlehnt.

7. Der gesamte Stoff ist in fünf Hefen dargeboten, von denen das 1. Hest für das zweite Schuljahr, das 2. für das dritte, das 3. für das vierte, das 4. für das fünfte und sechste und das 5. für das siebente und achte Schuljahr berechnet ist; übrigens läßt die Anlage der Hefen auch eine andere Verteilung auf die Schuljahre zu.



Das Dingwort (Substantivum).

Wiederholung.

1. Dingwörter sind Namen für Dinge.
2. Dingwörter werden mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.
3. Es gibt männliche (Maskulina), weibliche (Feminina) und sächliche (Neutra) Dingwörter.
4. Vor den männlichen Dingwörtern stehen die Geschlechtswörter der und ein, vor den weiblichen die Geschlechtswörter die und eine, vor den sächlichen die Geschlechtswörter das und ein. Das Geschlechtswort für die Mehrzahl ist immer die.
5. Die männlichen und sächlichen Dingwörter auf er und el erhalten in der Mehrzahl kein n, aber die nicht umlautenden weiblichen.

Die Biegung (Deklination) des Dingwortes.

Die Dingwörter treten uns sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl in vier verschiedenen Formen entgegen, die man Fälle (Kasus) nennt.

Es gibt also vier Fälle in der Einzahl und vier Fälle in der Mehrzahl.

a. Der erste Fall antwortet auf die Fragen wer? oder was? und heißt **Wer-Fall** (Nominativ).

Beispiele: Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. (Wer schwebte...? Der Geist). Die Erde war wüste und leer. (Wer war...? Die Erde). Das Wasser belebte sich mit allerlei Tieren. (Wer oder was belebte...? Das Wasser.) Ein Vogel

ruft im Walde. (Wer ruft...? Ein Vogel.) Eine Schlange
verführte das Weib. (Wer verführte....? Eine Schlange.) Ein
Lämmchen brach das Bein. (Wer brach....? Ein Lämmchen.)
Die Mücken spielten im Sonnenschein. (Wer spielte....? Die
Mücken.)

Die Geschlechtswörter heißen im ersten Falle
der, die, das, ein, eine, ein und die.

Der Wer-Fall nennt fast immer das Ding (den Gegen-
stand) im Satze, von dem etwas (erzählt, behauptet, berichtet) aus-
gesagt wird. Er heißt darum der **Satzgegenstand** (Subjekt).

Der Satzgegenstand steht immer im 1. Falle und ant-
wortet auf die Fragen wer? oder was?

Gib in den vorstehenden Sätzen den Satzgegenstand an!

Suche aus dem folgenden Gedichte den Satzgegenstand heraus
und unterstreiche ihn!

Das Lied vom Samenorn.

1. Der Sämann streut aus voller Hand
Den Samen auf das weiche Land, — (Wer streut?)
Und wunderjam, was er gesät, — (Wer hat gesät?)
Das Körnlein wieder aufersteht. — (Wer steht auf?)
2. Die Erde nimmt es in den Schoß
Und wickelt es im stillen los; — (Wer nimmt und wickelt?)
Ein zartes Keimchen kommt hervor
Und hebt sein rötlich Haupt empor. — (Wer kommt und hebt?)
3. Es steht und frieret, nackt und klein, — (Wer steht und friert?)
Und fleht um Tau und Sonnenschein;
Die Sonne schaut von ihrer Bahn
Der Erde Kindlein freundlich an. — (Wer schaut an?)
4. Bald aber naht Frost und Sturm, — (Wer naht?)
Und scheu verbirgt sich Mensch und Wurm; — (Wer verbirgt sich?)
Das Körnlein kann nicht mehr entgehn, — (Wer kann....?)
Es muß in Wind und Wetter stehn. — (Wer muß stehn?)
5. Doch schadet ihm kein Leid noch Weh; — (Wer schadet?)
Der Himmel deckt mit weißem Schnee
Der Erde nackend Kindlein zu; — (Wer deckt zu?)
Dann schlummert es in stiller Ruh'. — (Wer schlummert?)

6. Bald fleucht des Winters trübe Nacht, — (Wer fleucht?)
Die Lerche singt, das Korn erwacht, — (Wer singt? Wer erwacht?)
Der Lenz heißt Bäum' und Wiesen blühen — (Wer heißt blühen?)
Und schmückt das Feld mit frischem Grün.
7. Voll krauser Ähren, schlank und schön,
Muß nun die Halmsaat erstehn, — (Wer muß erstehn?)
Und wie ein grünes, stilles Meer
Im Winde wogt sie hin und her. — (Wer wogt?)
8. Dann schaut vom hohen Himmelszelt
Die Sonne auf das Ährenfeld; — (Wer schaut?)
Die Erde ruht im stillen Glanz, — (Wer ruht?)
Geschmückt mit goldnem Erntekranz.
9. Die Ernte naht, die Sichel klingt, — (Wer naht? Wer klingt?)
Die Garbe rauscht, gen Himmel dringt — (Wer rauscht?)
Der Freude lauter Jubelsang, — (Wer dringt?)
Des Herzens stiller Preis und Dank.

Krummacher.

Merke: Bei Gedichten wird das erste Wort der Verszeile groß geschrieben.

Der Satzgegenstand kann ein Dingwort oder ein persönliches Fürwort sein. Sind zwei Satzgegenstände vorhanden (Strophe 4, 5 und 9), so werden sie mit und verbunden.

Auch zwei Satzaussagen (Strophe 2, 3 und 6) werden mit und verbunden.

Schriftlich: Bilde Sätze, indem du die Satzgegenstände heraus-schreibst und die zu ihnen gehörigen Satzaussagen hinzufügst!

b. Der **zweite** Fall antwortet auf die Frage **wessen?** und heißt **Wessen-Fall** (Genitiv).

Beispiele: Es werden Lichter an der Feste des Himmels. (An wessen Feste....? Des Himmels.) Von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen. (Von wessen Baume....? Der Erkenntnis.) Mitten im Garten stand der Baum des Lebens. (Wessen Baum....? Des Lebens.) Durch eines Menschen Sünde ist der Tod in die Welt gekommen. (Durch wessen Sünde....? Eines Menschen.) Der Biß einer Kreuzotter ist gefährlich. (Wessen Biß ist....? Einer Kreuzotter.) Der Huf

eines Pferdes ist nicht gespalten. (Wessen Huf ist....? Eines Pferdes.) Wir essen von den Früchten der Bäume. (Von wessen Früchten....? Der Bäume.) Die Blätter der Blüten sind zart. (Wessen Blätter....? Der Blüten.) Die Tafeln der Kinder müssen rein sein. (Wessen Tafeln....? Der Kinder.)

Die Geschlechtswörter heißen im 2. Falle

des, der, des, eines, einer, eines und der.

1. Gib in den vorstehenden Sätzen den Satzgegenstand (1. Fall) und die Satzaussage an!
3. Gib von den Dingwörtern im 2. Falle auch den 1. Fall an!

In den vorstehenden Sätzen ist das Dingwort im 2. Falle abhängig von einem andern Dingworte; es bestimmt dasselbe näher.

Von einem Dingworte im 2. Falle, das ein anderes Dingwort näher bestimmt, sagt man, daß es **beifügend** (attributiv) steht.

Es heißt auch **Beifügung** (Attribut).

1. Gib in vorstehenden Sätzen die Beifügung an und auch das Dingwort, das näher bestimmt wird!
2. Suche aus einem Lesestücke die Dingwörter im 2. Falle heraus, die ein anderes Dingwort näher bestimmen, und gib auch die Dingwörter an, die durch sie näher bestimmt werden!

Wiederholungsfrage: Welches Wort kann auch Beifügung sein? (1. Heft Seite 17.)

Nenne Sätze, in denen das Eigenschaftswort beifügend steht!

- a. Die Tür des Hauses = Haustür,
die Schule des Volkes = Volksschule,
die Liebe des Kindes = Kindesliebe,
das Schloß der Haustür = Haustürschloß,
der Baum des Lebens = Lebensbaum,
die Blätter der Blüten = Blütenblätter.

Sehr oft läßt sich das beifügende Dingwort im 2. Falle mit dem Dingworte, das es näher bestimmt, zu einem Worte zusammenziehen. Es entsteht dann ein zusammengesetztes Dingwort.

Bilde aus folgenden Dingwörtern zusammengesetzte Dingwörter:

Liebe und Mutter, Haus und Vater, Sprache und Mutter,
Auge und Vater, Krone und König, Mantel und König,
Vater und Land, Hof und Bauer, Gut und Ritter, Forst
und Stadt, Haus und Kreis, Licht und Mond, Kopf und
Puppe, Schwanz und Fisch, Fell und Katze, Hügel und
Maulwurf.

- b. Rosenduft = Duft der Rose,
Messerklinge = Klinge des Messers,
Turmuhr = Uhr des Turms,
Hundehütte = Hütte des Hundes,
Seeufer = Ufer des Sees,
Bilderrahmen = Rahmen eines Bildes.

Sehr viele zusammengesetzte Dingwörter lassen sich so
in zwei Wörter zerlegen, daß das eine die Beifügung des
andern ist.

Zerlege folgende Dingwörter in zwei Dingwörter, von denen das
zweite im 2. Falle steht:

Muttersegen, Vaterstadt, Manneswort, Weibertreue Königs-
thron, Fürstengruft, Herzogswürde, Ritterhelm, Soldaten-
blut, Kindesliebe, Brautkranz, Fischblut, Krebschale,
Schlangengift, Bienenbrut, Ameisenhaufen, Vogelnest.

- c. Gottes Wort, des Heilandes Liebe, des bösen Feindes List,
deines Nächsten Haus, deines Nächsten Weib, Knecht, Magd und
Bieh, deines Geistes Hand, des Vaters Burg, in Vaters Haus,
der Sonne lieblich Bild, des Tages Feind, der Bäume Schatten.

Oft steht das beifügende Dingwort im 2. Falle dem
Dingworte voran, das es näher bestimmt.

Vervollständige diese Beispiele zu Sätzen!

c. Der dritte Fall antwortet auf die Frage *wem?* und
heißt der **Wem-Fall** (Dativ).

Beispiele: Das Kind soll dem Vater gehorchen. (Wem soll
das Kind....? Dem Vater.) Die Tochter muß der Mutter helfen.
(Wem muß die Tochter....? Der Mutter.) Jeder Mensch muß
sich dem Gesetze fügen. (Wem muß sich....? Dem Gesetze.) Einem
Schmeichler darf man nicht trauen. (Wem darf....? Einem
Schmeichler.) Das Kind soll einer Ameise gleichen. (Wem soll....?)

Einer Ameise.) Die Schere gehört einem Mädchen. (Wem gehört....? Einem Mädchen.) Die Geselligkeit ist den Menschen angeboren. (Wem ist die....? Den Menschen.) Die Nachtfrost sind den Blüten schädlich. (Wem sind die....? Den Blüten.) Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser. (Wem baut....? Den Kindern.)

Die Geschlechtswörter heißen im 3. Falle

dem, der, dem, einem, einer, einem und den.

1. Gib von allen Dingwörtern im 3. Falle auch den 1. und 2. Fall an!
2. Bestimme in den vorstehenden Sätzen a. den Satzgegenstand, b. die Satzaussage!

d. Der vierte Fall antwortet auf die Fragen **wen?** oder **was?** und heißt der **Wen-Fall** (Akkusativ).

Beispiele: Das Werk lobt den Meister. (Wen lobt das....? Den Meister.) Die Sonne erwärmt die Erde. (Wen erwärmt....? Die Erde.) Die Mutter liebt das Kind. (Wen liebt die Mutter? Das Kind.) Maria bekam einen Sohn. (Wen bekam....? Einen Sohn.) Der Lehrer schenkt dem Kinde eine Bibel. (Was schenkt....? Eine Bibel.) Das Kind darf kein Tier zum Scherze quälen. (Wen oder was darf....? Ein Tier.) Der Heiland machte die Kranken gesund. (Wen machte....? Die Kranken.) Gott hat die Blumen so schön gemacht. (Wen hat Gott....? Die Blumen.) Vater, laß die Augen dein über meinem Bette sein. (Wen oder was laß....? Die Augen.)

Die Geschlechtswörter heißen im 4. Falle

den, die, das, einen, eine, ein und die.

1. Gib von allen Dingwörtern im 4. Falle auch den 1., 2. und 3. Fall an!
2. Bestimme auch in diesen Sätzen a. den Satzgegenstand, b. die Satzaussage!

Gibt man von einem Dingworte der Reihe nach die Fälle an, so **biegt** (dekliniert) man es.

In den Sätzen unter c und d nennt man das Dingwort im 3. und 4. Falle die **Ergänzung** (Objekt), weil es — dem Sinne nach — den Satz erst zu einem vollständigen ergänzt.

Das Dingwort im 3. Falle gibt meistens das Ding an, zu dessen Gunsten oder Ungunsten, zu dessen Nutzen oder Schaden, Vorteil oder Nachteil etwas geschieht. Es antwortet auf die Frage wem?

Das Dingwort im 4. Falle nennt das Ding, an dem sich die Tätigkeit des Satzgegenstandes vollzieht oder das diese Tätigkeit erleidet. Es antwortet auf die Fragen wen? oder was?

Ergänze in den folgenden Sätzen den Fall und gib zugleich an, ob das Dingwort Beifügung oder Ergänzung ist und ob diese im 3. oder 4. Falle steht!

Das Buch d- Kind- ist schmutzig. Der Lehrer hat d- Kind- gedankt. Die Mutter lobt d- Kind. Das Mädchen füttert d- Hühner. Der Stuhl d- Lehrer- steht vor der Klasse. Gott hilft d- Schwachen. Der Heiland erhört d- Beter. Das Pflaster d- Straße ist schon schlecht. Die Mutter ist d- Kinde gut. Der Lehrer unterrichtet d- Schüler. Der Schwanz d- Pferd- ist lang. Die Schwester ist d- Mutter folgsam. Die Bücher haben ei- Deckel. Die Lichter d- Weihnachtsbaum- brennen. D- Vogel gefällt sein Nest. Die Mutter näht d- Kleid. Das Schloß d- Ritter- stand auf einem Berge. Wir danken d- Herrn. Die Kinder pflücken d- Blumen. Sie winden daraus ein- Kranz. D- Herrn Auge macht d- Pferde fett.

Schreibe aus dem zuletzt besprochenen Lesestücke alle Dingwörter im 2., 3. und 4. Falle heraus!

Anm. In lateinischer Schrift wird für ß ß gebraucht.

Biegungsbeispiele.

I.

Einzahl.

Wer?	1. Fall:	der Vater	die Mutter	das Kind
Wessen?	2. "	des Vaters	der Mutter	des Kindes
Wem?	3. "	dem Vater	der Mutter	dem Kinde
Wen?	4. "	den Vater	die Mutter	das Kind

Mehrzahl.

Wer?	1. Fall:	die Väter	die Mütter	die Kinder
Wessen?	2. "	der Väter	der Mütter	der Kinder
Wem?	3. "	den Vätern	den Müttern	den Kindern
Wen?	4. "	die Väter	die Mütter	die Kinder

Einzahl.

Wer?	1. Fall:	ein Vater	eine Mutter	ein Kind
Wessen?	2. "	eines Vaters	einer Mutter	eines Kindes
Wem?	3. "	einem Vater	einer Mutter	einem Kinde
Wen?	4. "	einen Vater	eine Mutter	ein Kind

Das männliche (Vater) und das sächliche (Kind) Dingwort haben im 2. Falle der Einzahl ein *s* oder *es* und nur im 3. Falle der Mehrzahl ein *n*. Das weibliche (Mutter) Dingwort bleibt in der Einzahl unverändert, lautet in der Mehrzahl um und hat auch nur im 3. Falle der Mehrzahl ein *n*.

Übungsfragen: 1. Wie heißt der 4. (3., 2.) Fall Einzahl von Vater (Mutter, Kind)?

2. Wie heißt der 3. (2., 4.) Fall Mehrzahl von Vater (Mutter, Kind)? Bestimmtes und unbestimmtes Geschlechtswort!

3. Welche beiden Fälle der Mehrzahl sind gleich? Welche beiden Fälle der Einzahl bei Mutter? bei Kind?

4. Welcher Fall hat ein *s* oder *es*, welcher Fall der Mehrzahl ein *n*?

5. Biege mündlich und (einige auch) schriftlich:

Bruder, Tochter, Buch, Hund, Braut, Baum, Haut, Blatt.

II.

Einzahl.

Wer?	1. Fall:	der Mensch	die Frau	ein Mensch	eine Frau
Wessen?	2. "	des Menschen	der Frau	eines Menschen	einer Frau
Wem?	3. "	dem Menschen	der Frau	einem Menschen	einer Frau
Wen?	4. "	den Menschen	die Frau	einen Menschen	eine Frau

Mehrzahl.

Wer?	1. Fall:	die Menschen	die Frauen
Wessen?	2. "	der Menschen	der Frauen
Wem?	3. "	den Menschen	den Frauen
Wen?	4. "	die Menschen	die Frauen

Einige männlichen Dingwörter haben im 2. Falle der Einzahl kein *s* oder *es*, sondern ein *n* oder *en*, das sie auch im 3. und 4. Falle der Einzahl und durch alle Fälle der Mehrzahl beibehalten; einige weiblichen Dingwörter bleiben in der Einzahl unverändert, lauten in der Mehrzahl nicht um und haben in allen Fällen der Mehrzahl ein *n* oder *en*.

Übungsfragen wie unter I.

Biege mündlich und (einige auch) schriftlich:

Fürst, Bote, Deutsche, Knabe, Bär, Löwe, Rose, Tulpe, Feder
und Blume.

III.

Einzahl.

Wer?	1. Fall:	der Ofen	der Schmerz	das Herz
Wessen?	2. "	des Ofens	des Schmerzes	des Herzens
Wem?	3. "	dem Ofen	dem Schmerze	dem Herzen
Wen?	4. "	den Ofen	den Schmerz	das Herz

Mehrzahl.

Wer?	1. Fall.	die Ofen	die Schmerzen	die Herzen
Wessen?	2. "	der Ofen	der Schmerzen	der Herzen
Wem?	3. "	den Ofen	den Schmerzen	den Herzen
Wen?	4. "	die Ofen	die Schmerzen	die Herzen

Ebenso: ein Ofen, ein Schmerz, ein Herz.

Übungsfragen wie unter I.

Biege mündlich und (einige auch) schriftlich:

Gebäude, Bauer (der: des, dem, den, die Bauern; das: des Bauers), Spatz (des Spatzen), Nachbar (des Nachbars), Star (des Stars), Buchstabe (des Buchstaben), Garten (des Gartens), Rektor (des Rektors), Herr (Mehrz. die Herren), Laden (die Fensterladen, die Kaufmannsläden), General (Generale).

IV.

Einzahl.

Wer?	1. Fall:	der Stiefel	die Schüssel	das Bündel
Wessen?	2. "	des Stiefels	der Schüssel	des Bündels
Wem?	3. "	dem Stiefel	der Schüssel	dem Bündel
Wen?	4. "	den Stiefel	die Schüssel	das Bündel

Mehrzahl.

Wer?	1. Fall:	die Stiefel	die Schüsseln	die Bündel
Wessen?	2. "	der Stiefel	der Schüsseln	der Bündel
Wem?	3. "	den Stiefeln	den Schüsseln	den Bündeln
Wen?	4. "	die Stiefel	die Schüsseln	die Bündel

Ebenso: ein Stiefel, eine Schüssel, ein Bündel.

Übungsfragen wie unter I.

Biege mündlich und (einige auch) schriftlich:

Der Pantoffel, Löffel, Schlüssel, Kessel, Würfel, — die Trommel, Wurzel, Hummel, Troddel — das Rätsel, Mittel.

V.

Einzahl.

Wer?	1. Fall:	der Bäcker	die Leiter	das Wunder
Wessen?	2. "	des Bäckers	der Leiter	des Wunders
Wem?	3. "	dem Bäcker	der Leiter	dem Wunder
Wen?	4. ,	den Bäcker	die Leiter	das Wunder

Mehrzahl.

Wer?	1. Fall:	die Bäcker	die Leitern	die Wunder
Wessen?	2. "	der Bäcker	der Leitern	der Wunder
Wem?	3. "	den Bäckern	den Leitern	den Wundern
Wen?	4. "	die Bäcker	die Leitern	die Wunder

Ebenso: ein Bäcker, eine Leiter, ein Wunder.

Übungsfragen wie unter I.

Bei den Dingwörtern auf **el** und **er** muß sich die Mehrzahl von der Einzahl deutlich unterscheiden. Alle männlichen und sächlichen Dingwörter auf **el** und **er** bleiben in der Mehrzahl bis auf den 3. Fall unverändert, wo sie ein **n** annehmen. Alle weiblichen Dingwörter, die nicht umlauten, haben in allen Fällen der Mehrzahl ein **n**.

Biege: der Tischler, Schneider, Leiter, Reiter — die Mitter, Otter, Schwester — das Gitter, Messer, Fenster, Muster.

In allen Fällen der Mehrzahl haben auch folgende männlichen Dingwörter ein **n**:

Stachel, Better, Gevatter, Muskel.

Biege diese Wörter!

Das Dingwort in Verbindung mit einem Verhältnisworte.

Lies: a. Die Menschen sind **durch** den Heiland erlöst worden. **Für** den Tod ist kein Kraut gewachsen. **Ohne** den Regen müßten die Pflanzen im Sommer verwelken. Die Kriegsknechte würfekten **um** den Rock des Heilandes. **Gegen** den Strom schwimmt es sich schlecht. Absalom lehnte sich **wider** den Vater auf.

b. Nicht alle Krieger kommen **aus** dem Feldzuge zurück. Zum Schreiben gebraucht man **auser** der Feder noch Tinte und Papier. **Bei** den Menschen ist nicht immer Hilfe zu finden. **Binnen** einer Woche kann viel Unglück geschehen. Das Kind geht dem Vater **entgegen**. Wer wohnt meistens der Kirche **gegenüber**?

Mit den Wölfen muß man heulen. Nach der Tat gilt der Rat. Seit der Geburt Christi sind viele Jahrhunderte verflossen. Von einem Streiche fällt keine Eiche. Zu einem Halter gehört eine Feder.

Oft gehen den Dingwörtern andere Wörter voran, die sie zwingen, einen ganz bestimmten Fall anzunehmen. Ein Teil dieser Wörter heißt **Verhältnis-** oder **Vorwörter** (**Praepositionen**).

(Die Verhältniswörter geben an, wie sich zwei Dinge zu einander verhalten.)

Es gibt Verhältniswörter, die den 4. Fall des Dingwortes, solche, die den 3., und endlich solche, die den 2. Fall des Dingwortes erfordern.

Kurz sagt man: Es gibt Verhältniswörter mit dem 4., 3. und 2. Falle.

Die Verhältniswörter stehen entweder unmittelbar vor (einige auch nach) dem Dingworte oder vor dem Dingworte mit seinem Geschlechtsworte.

Die Verhältniswörter mit dem 4. Falle heißen:

durch, für, ohne, um, sonder, gegen (gen), wider, entlang.

Vorübung: Wie heißt der 4. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:

der Bruder, die Schwester, ein Freund, eine Gabe, das Haupt, ein Gebirge usw.?

Verbinde den 4. Fall einiger Dingwörter mit den Verhältniswörtern des 4. Falles, z. B.:

durch den Wald, durch die Stube, durch das Dach, durch einen Blitzstrahl, durch eine Kugel, durch ein Messer, durch die Kinder.

Schreibe diese Beispiele auf!

Vorbemerkung zu den folgenden Beispielen:

1. Die Kinder lesen jedes Beispiel erst still für sich durch;
2. sie geben dem Lehrer die fehlenden Laute und Silben an;
3. sie lesen den Satz langsam und deutlich richtig vor;
4. sie schreiben die durchgenommenen Sätze zu Hause ab;
5. sie lesen die in der vorigen Stunde durchgesprochenen Sätze zu Anfang der nächsten Stunde so oft hintereinander vor, bis ein Besinnen nicht mehr zu merken ist;

6. zur Wiederholung der früher gelesenen Beispiele werden in jeder Woche je 10 Minuten einer Lese- und Nachschriftstunde verwendet.

Durch.

a. Durch Schaden wird man klug. Allein durch Geld wird man kein Held. Im Hochlande geht die Eisenbahn durch Berg- und Felsen. Der Heiland sprach oft durch Gleichniß. Durch Liebe sanft und tief gezogen,*) neigt sich mein alles auch zu dir. Die Säugetiere atmen durch Lung-, die Fische durch Kiem-.

Es geht durch dick und dünn.

b. Der liebe Gott geht durch d- Wald. Durch d- Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist. Durch d- Hals gehen Haus und Hof. Durch d- Zunge loben wir Gott, den Vater. Man spricht durch d- Blume. Der Himmel ist durch d- Wort d- Herrn gemacht und all sein Heer durch d- Geist seines Mundes. Der Vogel flog durch d- Fenster. Hin durch d- Scheren eilt das Boot. Das Kind guckt sehnsüchtig durch d- Scheiben. Im Frühlinge wandern wir gern durch d- Felder und Auen. Sie bahnte lange Wege durch ei- Tannenbaum. Verrätst du des Menschen Sohn durch ei- Kuß? Goliath ist von David durch ei- Stein getötet worden. Es läuft ein fremdes Kind am Abend vor Weihnachten durch ei- Stadt geschwind. Die Karawane zieht durch ei- Wüste. Das Zimmer wird durch ei- Lampe erhellt. Er mußte mit dem frommen Heer durch ei- Gebirge, wüßt und leer. Es ist leichter, daß ein Kamel durch ei- Nadelöhr geht, als daß ein Reicher ins Reich Gottes kommt. Das Kind ist wie durch ei- Wunder gerettet worden. Die Kugel schlägt durch d- Scheibe. Die Soldaten ziehen durch d- Stadt, d- Dorf, d- Flecken.

*) Wo ein Komma steht, muß man beim Lesen eine kurze Pause machen und die Stimme in der Schwebe erhalten. Beim Schreiben setzt man meist ein Komma, wo man beim Sprechen eine kurze Pause machen muß.

c. Wer das Schwert nimmt, soll durchs Schwert umkommen. Die Sonne scheint so freundlich durch- Fenster. Es ging mir durch- Herz.

Durchs ist die Zusammensetzung von durch und das und erhält kein Häkchen.

Gib von den Sätzen unter b. den Satzgegenstand an!

Wörter mit **ch** am Schlusse der Silbe.

Lies folgende Wörter und schreibe sie ab:

ach, das Fach, das Dach, nach, nachher, wach, wachsam, die Wachsamkeit, das Pech, ich, dich, mich, sich, der Stich, doch, hoch, noch, das Buch, das Tuch, der Deich, reich, der Reichtum, weich, auch, der Bauch, der Hauch, euch, der Kelch, die Milch, der Dolch, der Strolch, der Drilch (aber: Drillich), durch, der Storch, das Zwerchfell.

Wörter mit der Nachsilbe **lich**: neulich, redlich, nämlich, sämtlich, schwächlich, ängstlich, pünktlich usw.; die Freundlichkeit, die Geschicklichkeit, die Deutlichkeit usw.

Heinrich, Friedrich, Erich, Aurich, Ulrich, der Kranich, der Hederich, der Wegerich, der Wüterich, der Bottich, der Fittich, der Mostrich, der Lattich, der Teppich.

Das Dickicht, der Habicht, der Kehrlicht, töricht.

1. Mache einzelne von diesen Wörtern zum Satzgegenstande und sage von ihnen etwas aus!

2. Bilde die Mehrzahl von:

Dach, Fach, Stich, Buch, Deich, Kelch, Dolch, Strolch, Storch, — Kranich, Bottich, Fittich, Teppich.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Die Männer stiegen durch d- Da-. Der Hund ist wa-sam. Bibel heißt Bu-. Die Milch schmeckt süß. Frau Stör-in saß drauf drei Wochen lang. Das Zwer-fell scheidet die Brust vom Bau-. Aus unsrer Klasse turnen sämtli-Schüler. Die Knaben sind nicht so ängstli- wie die Mädchen. Wir müssen pünktli- zur Stelle sein. Der Bruder unsers Kaisers heißt Prinz Heinri-. Kaiser Friedri-war der Vater unsers Kaisers. Eri- und Ulri- sind Vor-

namen. Die Krani- ziehen im Herbste fort. Der Hederi- ist ein schädli- Unkraut. Viele Kinder kennen den Wegeri- und den Latti- nicht. Der Böttcher macht auch große Botti-. Die Flügel des Adlers nennt man Fitti-. Unser Tepp- vor dem Sofa ist teuer. Hirsche und Rehe halten sich gern im Dicki- auf. Der Habi- ist ein Raubvogel. Fünf Jungfrauen waren töri-.

Für.

a. Mit Gott für König und Vaterland. Mit Gott für Kaiser und Reich. Bei Tische muß für Mess- und Gab- gesorgt sein. Auch für Feind- soll man beten. Jeder hält jeine Gänse für Schwän-.

b. Wer den Schaden hat, darf für d- Spott nicht sorgen. Viele Tiere sammeln Nahrung für d- Winter. Für d- Tod ist kein Kraut gewachsen. Für d- Armen hat eine Mark mehr Wert als für d- Reichen hundert. Unstetes Wesen spricht für d- Schuld. Der Bruder muß für d- Schwester eintreten und die Schwester für d- Bruder. Wir lernen nicht für d- Schule, sondern für d- Leben. Die Eltern sorgen für d- Wohl der Kinder. Man muß auch Mitleid für d- Tiere haben. Was hast du für d- Buch gezahlt? Christus hat das Leben für d- Menschen gelassen. Grelles Licht ist für d- Augen nicht gut. Gott sorgt auch für d- Tiere. Wir alle stehen dann mutig für ei- Mann. Man kann nicht jeden Krieger für ei- Helden halten. Für ei- Greis ist fast jede Arbeit zu schwer. Mancher hält schon einen Teller für ei- Schüssel. Für ei- Mark gibt es noch kein Kleid. Für ei- Gabe sollst du danken. Esau verkaufte jeine Erstgeburt für ei- Linsengericht. Für ei- Schloß ist das Gebäude nicht prächtig genug. Der dumme Hans gab eine Kuh für ei- Schwein. Was ist das für ei- Wetter!

c. Fürs Vaterland setz' ich das Höchste ein. Fische und Krebse sind nur f- Wasser.

Fürs ist aus für und das entstanden und hat kein Häkchen.

Das h am Schlusse der Silbe.

Lies folgende Wörter, schreibe sie ab und sage von den Dingen aus:

1. wie sie sind,
2. was sie tun!

Die Kuh, der Schuh, der Schuhmacher, (aber: die Schule), das Reh, das Geweih, das Vieh, viehisch, der Weihrauch, Weihnachten, der Weihnachtsbaum, das Stroh, froh, der Frohsinn, fröhlich, die Fröhlichkeit, früh, das Frühstück, der Frühling, weh, die Wehmut, die Nähnadel — die Naht, der Draht — die Kuh', die Höh', die Müh', — roh, jäh (ie), mühsam, mühselig, rauh — steh, geh, sieh, zieh — ah! bah!

Regel: Wenn man bei der Verlängerung ein h hört, dann steht es auch am Schlusse der Silbe.

Achte besonders auf das lh in:

Kuhhorn, Kuhhaut, Strohhut, Viehherde!

Folgende vier Wörter haben nur ein h:

Rauheit, Roheit, Hoheit und Zähheit (besser: Zähigkeit).

1. Mache einzelne von diesen Wörtern zum Satzgegenstande und sage von ihnen etwas aus!
2. Nenne zusammengesetzte Wörter mit Schuh und Schule und schreibe sie auf!
3. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben!

Die Ku- gehört zu den Zweihufern. Der Schu-macher macht Stief- und Schu-. Das Re- hat braune Augen. Hirsche und Re- werfen das Gewei- ab. Abram war reich an Vie-, Silber und Gold. Die Weisen aus dem Morgenlande schenkten dem Jesusknaben auch Wei-rauch. Am Wei-nachtsbaum die Lichter brennen. Der Heiland hat sich für d- Menschen dem Tode gewei-. Das meiste Stro- wird zu Häcksel geschnitten. Frü- krümmt sich, was ein Häkchen werden will. Der Frü-ling kommt mit Sonnenschein. Ich bin fro- bei höchstem Schmerz. Moses flo- vor der Schlange. Du hast mir we- getan. Die Haselnüsse sind mü-sam zu pflücken. Kommet her zu mir alle, die ihr mü-selig und beladen seid. Im Frü-jahre ist die Luft oft noch sehr rau-. Aus dem Ku-orn werden mancherlei Sachen gemacht. Die Ku-aut gerbt der Gerber zu Leder. Der leichte Stro-ut wird im Sommer getragen. Die Vie-erde wird durch d- Hund in Ordnung gehalten.

Ohne.

a. Ohne Fleiß kein Preis. Der Schüler hat ohne Erlaubnis gefehlt. Geh ohne Stab nicht durch d- Schnee und ohn' Gebet und Gottes Wort niemals aus deinem Hause fort! Keine Rose ohne Dornen.

b. Ohne d- Schimmel wäre der Kaufmann verloren gewesen. Ohne d- Feldmarschall Moltke wäre der deutsch-französische Krieg nicht so glücklich geführt worden. Die Pflanzen können ohne d- Regen nicht gedeihen. Ohne d- Pflege d- Gärtners gedeiht keine Blume. Unsere Erde würde ohne d- Sonne unbewohnbar sein. Unser Leben ist ohne d- Hoffnung trostlos. Ohne d- Wort Gottes ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe. Ohne d- Bier kann man wohl leben, aber nicht ohne d- Wasser. Der zwölfjährige Jesus blieb ohne d- Eltern in Jerusalem. Ohne d- Segen Gottes ist kein Gedeihen. Ohne d- Willen Gottes fällt kein Haar von unserm Haupte. Die Armen würden ohne d- Kartoffel- Mangel leiden.

Lies die Sätze unter b. als Fragesätze und schreibe sie auf!

Wörter mit oh und öh.

Lies folgende Wörter, die Dingwörter mit ihrem Geschlechtsworte:

Bohne, Hohn, verhöhnen, Mohu, Lohn, belohnen, Belohnung, Sohn, versöhnen, Versöhnung, Sohle, Argwohn, argwöhnisch, wohnen, Wohnung, gewöhnen, Gewöhnung, stöhnen, dröhnen, Drohne, Ohr, Bohrer, bohren, Mohr (Moor), Rohr, Röhre.

Aber ohne h: bloß, Blöße, Bosheit, boshaft, Bote (Boot), Brosamen, Brot, Frondienst, frönen, groß, hoch, holen (hohl, aus-
höhlen, Höhle), Honig, gehorsam, Klobe, los, Los, Lotse, Mond, Monat, Montag, Not, Obst, empor, rot, schon, schonen, Schoß, Schote, Schrot, Sole, Spion, Stoß, Strom, Tod, tödlich, tot, töten, Tote, Ton, Trost, Vogel, vor, Woge, Zofe, Tor, töricht.

1. Verbinde die Zeitwörter wohnen, stöhnen, schonen, holen und töten mit den persönlichen Fürwörtern!

2. Biege: der Bote, das Brot, das Los, der Lotse, die Not, das Obst, der Schoß, der Stoß, der Strom, der Tod, der Tote, der Ton, — das Tor, der Thron.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die Bo-ne gehört zu den Hülsenfrüchten. Die Juden verhö- den Heiland. Der Mo- blüht im Monat Juli. Am jüngsten Tage bekommt jeder seinen Lo-. Der Heiland ist Gottes eingeborner So-. Er hat uns mit Gott versö-. Die Versö-nung hat ihm das Leben gekostet. Die meisten Menschen wo- auf dem Lande. Eine gute Wo- ist viel wert. Der Mensch gewö- sich an alles. Der Schuß drö- mir noch in den O-ren. Die männliche Biene heißt Dro-. Die B-sheit wird stets bestraft. Der Hauptmann schickte B-ten zu Jesu. Unser tägl- Br- gib uns heute. Kinder haben gro- Vor- liebe für d- Spiel. Das kranke Kind hat sich schnell erho-. Der To- ist der Sünde Sold. Die Wunde des Kriegers war tö-lich. Der Str- bewässert das Land. In seinen Armen das Kind war to-. Gegen den Willen Gottes verscho- Saul die besten Rinder.

Um.

a. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ihr kämpftet nicht um Ehre, Ruhm und Gold. Treue um Treue. Um Erden wandeln Monde, Erden um Sonnen.

b. Um d- Bug des Riesenpferdes wallt des Reiters gelbe Mähne. Die Mutter fiel dem Sohne um d- Hals. Die Heere kämpften um d- Sieg. Der heilige Geist wird die Welt strafen um d- Sünde, um d- Gerechtigkeit und um d- Gericht. Die Wagen fahren um d- Wette. Die Winde fausen um d- Haus. Der Käufer handelt um d- Pferd. Die Wilden tanzen um d- Feuer. Johannes trug einen lederen Gürtel um d- Lenden. Der Knabe trägt eine Binde um d- Augen. Der schwere Verbrecher trägt eine Kette um d- Handgelenke. Der Hausvater wurde mit den Arbeitern eins um ei- Groschen zum Tagelohn. Der Lügner ist um ei- Ausrede nicht verlegen. Viele kriechen um ei- Ei und lassen die Henne fliegen. Hanna betete um ei- Kind. Der Bettler hat um ei- Almosen. Wer nicht um d- Kreuzer sorgt, der bringt es auch zum Gulden nie. Gramvoll standen sie um

d- Grab, klagend um d- Tod des Helden. Es fahren viele Schiffer um d- Kap der guten Hoffnung.

c. Ums Denken soll man keinen henken. Es ist mir wohl um- Herz. Der brave Lotse kam bei seiner Rettungsfahrt um- Leben.

Ums ist aus um und das entstanden und erhält kein Häkchen.
Gib von den Sätzen unter b. die Satzaussage an!

Wörter mit kurzem u und ü.

Lies folgende Wörter, die Dingwörter mit ihrem Geschlechtsworte:

a. um, Num, darum (dar-um), warum, zum;

b. kurz, Sturz, Wurzel, purzeln (hinter r kein k!), wurde, Bürde, Wurf, Würfel, Burg, Bürger, würgen, Würgengel, Gurke, Schurke, Türkei (hinter r kein t!), Wurm, Sturm, stürmen, Turm, turnen, Turner, zürnen, Bursche, Furt, Gurt, Gürtel, gürten, Kurt, Pult, bunt, Bund, drunten;

c. hummeln, Bummler, brummen, dumm, Dummheit, Hummel, Hummer, Kummer, kümmern, krumm, krümmen, Kümmele, Nummer, summen, Schlummer, schlummern, stumm, Brunnen, dürr, murren, Verdruß, Guß, Ruß, muß, Ruß, Schuß, Schüssel, Schlüssel, Butter, Futter, Schutz, schützen, Stuger, stützen, Brust, Durst, dürsten, Fürst, (die) Geschwulst.

1. Schreibe die Eigenschaftswörter heraus und gebrauche sie aus- sagend!

2. Teile ab: warum, Wurzel, Bursche, drunten, hummeln Bummler, Dummheit, Verdruß, Schüssel, Mutter, Duzend.

3. Biege: die Wurzel, die Schüssel, der Schlüssel.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Das Leben ist ku-. Der Reiter muß sich vor einem Stu- vom Pferde hüten. Geiz ist die Wu- alles Übels. Der Wür- hat zwölf Kanten. Der Knabe ging von des Vaters Bu- herab. Der Bür-rsteig muß rein gehalten werden. Er griff ihn an und wü- ihn. Gott deckt dem Wü-lein seinen Tisch. Nach dem Stu- fahren wir sicher durch d- Wellen. Der Tu- ragt hoch in die Luft. Die Tur- ziehn froh dahin. Ein Wanderbu- kommt wieder heim aus dem fremd- Land. In Polen bru- ein wilder Bär. Mit der Du-heit ist schlecht streiten. Die Fische sind stumm. Elieser lagerte sich bei

einem Bru-. Das Volk mu- wider Moses. Judas verriet seinen Herrn durch ei- Ku-. Mu- ist eine harte Nu-. Das Mädchen forderte das Haupt des Johannes auf einer Schü-. Zwölf Stü- sind ein Du-end. Die Kuh gewährt uns großen Nu-. Dein Streiten nü- dir nichts. Wir stehen alle unter dem Schu- Gottes. Das Augenlid schü- das Auge. Der Greis stü- sich auf einen Stock. Die Bru- des Ritters wurde durch ei- Panzer geschü-. Wir dienen unserm Für- mit Gut und Blut.

Sonder.

Sie nähte sich ihr Sterbehemd sonder Tadel. Bald scheint er sonder Hülle auf jeden deutschen Mann. Du kannst sonder Furcht und Grauen dem Tod ins Antlitz sehn. Arm in Arm sonder Harm wandert fort der Turnerschwarm.

Merke: Zwischen sonder und dem Dingworte steht kein Geschlechtswort.

Das Wort sondern.

Les: Wir spielten nicht, sondern arbeiteten. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Sieh nicht über dich, sondern unter dich. Es hilft nicht gut laden, sondern gut schießen. Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel bedarf.

Ergebnis: Der durch sondern eingeleitete Satzteil oder Satz sagt das Gegenteil von dem, was zuerst gesagt worden ist. Vor sondern steht immer ein Komma.

Sondern ist ein Bindewort (Konjunktion). Andere Bindewörter, die mit dem vorangegangenen Satzteil oder Satz einen andern Satzteil oder Satz verbinden, sind:

aber, allein, dagegen, hingegen, doch, jedoch, dennoch, indes, indessen, gleichwohl, dessenungeachtet, nichtsdestoweniger, vielmehr.

Vor allen steht ein Komma, sobald sie nur wenige Worte anknüpfen.

Schreibe die folgenden Sätze ab, indem du das Komma setzt und eins von den vorstehenden Bindewörtern einreihst:

Die Katze ist zwar freundlich falsch. Die Arbeit ist gut nicht ohne Fehler. Die Nuß hat einen süßen Kern

eine harte Schale. Wir haben um Antwort gebeten vergeblich. Der Mensch ist nicht zur Faulheit geboren zur Arbeit. Der Lehrer ist mit dem Schüler nicht zufrieden unzufrieden. Der Branntwein schwächt den Magen wird doch getrunken. Die Bibel ist ein großes Buch ein schönes. Die Feder ist hart schreibt sehr schön. Der Dieb bekommt eine harte ... gerechte Strafe. Der dumme Hans war ungeschickt, hatte Glück.

Gegen.

a. Niemand ist gegen Lob unempfänglich. Gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens. Gegen Arm- soll man wohlthätig, gegen Kind- nachsichtig sein. (Kinder müssen gegen jung und alt — [aber: gegen d- Jungen und Alten] — freundlich sein.)

b. Man soll nicht gegen d- Strom schwimmen. Just war gegen d- Hund unfreundlich. Der Wagen fuhr gegen d- Baum, d- Stein, d- Pfahl. Der Trozkopf läuft oft mit dem Kopfe gegen d- Wand. Der Ball flog gegen d- Mauer. Der Kahn fuhr gegen d- Bollwerk. Der Wanderbursche suchte Schutz gegen d- Unwetter. Der Käufer hielt das Zeug gegen d- Licht. Der Hagel schlug gegen d- Scheiben. Saul zog gegen d- Philister. Die deutschen Völker zogen gegen d- Franzosen. Gegen ei- Verleumder kann man sich kaum schützen. Er hätte gegen sei- Bruder nicht besser handeln können. Verteidigen muß man sich auch gegen ei- Stärkeren. Die Droschke fuhr gegen ei- Laterne, gegen ei- Pappel. Der Vater ist gegen ei- Mütze, aber für ei- Hut. Kaiser Rudolf ging gegen ei- Raubschloß nach dem andern vor. Ein Menschenalter ist gegen d- Ewigkeit wie ein Tropfen Wasser gegen d- Meer.

c. Ein Blick gen Himmel beruhigt unser Gemüt. Jesus kam nahe bei Jerusalem gen Bethphage. Der Herr sah auf gen Himmel und seufzte. Gen Himmel fuhr mein Heiland auf, um Gaben zu empfangen.

Wörter mit tt am Schlusse der Silbe.

Vies: Bett, Brett, glatt, fett, Fett, matt, Blatt, Ritt, Ritt, Gott, flott, Spott — Bettler, Brettkaute, Bettlaken, Bettschirm, Bettstelle, Blattgrün, Rittmeister, Bittsteller, Spottvogel, Böttcher — Bettuch (aber: Bett-tuch), Wettturner (aber Wett-turner).

1. Teile ab: Wettturnen, Schutträger!

2. Merke: Mittwoch, Mittler, mittlerweile, Mittfasten.

3. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Das Be- des Stromes ist tief. Vier Bre- sah ich fallen. David nahm einige gla- Steine aus dem Bache und steckte sie in seine Hirtentasche. Adam und Eva bedeckten ihre Blöße durch ei- Feigenbla-. Der Be-ler bittet um ei- Almosen. Der Bö-cher hat ein Band um d- Bo-ich gelegt. Das Be-uch muß derb sein. Der beste We-urner erhält einen Preis. Ich habe nach dem letzten We-urnen ein schönes Buch bekommen.

Wider.

a. Wurst wider Wurst. Wie sollte ich ein so groß Übel tun und wider Gott sündigen!

b. Kein Harnisch schützt wider d- Tod. Absalom erhob sich wider d- Vater. Saul lehnte sich wider d- Herrn auf. Es wird dir schwer werden, wider d- Stachel zu lecken. Man soll nichts wider d- Gewissen tun. Wider d- Gesetze d- Natur ist nicht zu kämpfen. Der Pelz schützt wider d- Kälte. Man soll sich nicht wider d- Obrigkeit setzen. Die Kinder Israel murrten oft wider d- Herrn. Wider d- Unglück hilft keine Kunst. Das Fleisch gelüstet wider d- Geist und den Geist wider d- Fleisch.

Das Wort wieder.

Vies: Wieder ist ein Jahr dahin. Er wird wiederkommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Ich will euch wiedersehen. Auf Wiedersehen! Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün! Der Ohnmächtige kommt wieder zu sich. Ihr sprecht schon wieder! Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder.

Wiederum, wiederholentlich.

Ergebnis: Wieder mit ie bedeutet noch einmal.

Das Wort **wider** in zusammengesetzten Wörtern.

Sies: erwidern, widersetzen, widerstehen, Widerhall, Widerstand, Widersacher, widerstreben, widerlich, widerspenstig, widerwärtig.

Merke: **Wider** ohne **e** bedeutet gegen, entgegen.

Verbinde folgende Zeitwörter mit den persönlichen Fürwörtern:
erwidern, widersetzen (mich), widerstehen, widerstreben.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Auf diese Worte kann ich dir nichts erw-**dern**. Der Bettler hat sich bei seiner Festnahme w-**der**setzt. Gott w-**der**steht dem Hoffärtigen. Der Dieb leistete der Polizei W-**der**stand. Der Obrigkeit soll man nicht w-**der**streben. Manche Blumen riechen w-**der**lich. Kinder dürfen nicht w-**der**spenstig sein. Manche Sache kann einem recht w-**der**wärtig werden. Die Schiffer haben oft mit w-**drigen** Winden zu kämpfen. Reines Herzens will ich sein und den Lüsten w-**der**streben.

Entlang.

Mit Sang und Klang zieht's d- Tal entlang. Vogel-
fang, Hörnerklang tönt d- Wald entlang. Der Schnelläufer
lief d- Straße entlang. Das Schiff fuhr d- Fluß entlang.
Der Weg führte d- Heide, d- Waldsaum, d- Anlagen entlang.

Merke: Steht entlang hinter dem Dingworte, so erfordert es den 4. Fall. (Steht es aber vor dem Dingworte, dann folgt der 2. Fall.)

Das Häkchen (der Apostroph).

Zieht's besteht aus den Wörtern zieht und es. Wird das Wörtchen **es** an das vorhergehende Wort herangezogen, dann fällt das **e** fort, und an seine Stelle tritt das Häkchen.

Beispiele: Hört ihr's, wie der Donner grollt? Ist's Preußen-
land, ist's Schwabenland, ist's, wo am Rhein die Rebe glüht,
ist's, wo am Belt die Möwe zieht? Er meint's mit allen gut.
Wie geht's, wie steht's?

Suche aus einem Lesestücke die Wörter heraus, die ein Häkchen haben!

Beispiele: Ich lieb' dich, mich reizt deine schöne Gestalt. Sein Aug'
ist mild und heiter. Ein Kirchlein steht im Blauen auf steiler Berges
Höh'. Ich hatt' einen Kameraden. O heil'ger Geist, fehr bei uns ein!

Überhaupt setzt man ein Häkchen, wo ein i oder e nicht geschrieben wird.

Die Vorsilben ent und ant.

Vies: entführen, Entführung, entschließen, Entschluß, entgelten, unentgeltlich, entsagen, Entsagung, enthaupten, Enthauptung, entfernen, Entfernung, entgegnen, Entgegnung, enterben, Enterbung, entnehmen usw. — entlang, entzwei (aber: endlich);

antworten, Antwort, Antlitz.

Merke: allenthalben, eigentlich, gelegentlich, öffentlich, ordentlich, wöchentlich, flehentlich, hoffentlich, wissentlich, wesentlich.

Verbinde folgende Zeitwörter mit den persönlichen Fürwörtern:

entführen, entschließen (mich), entgelten, entsagen, entfernen, entgegnen und antworten.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Der Wind hat mir meinen Ballon en-führt. Die En-führung war spaßhaft. Manche Menschen en-schließen sich schnell. Der schnelle En-schluß ist nicht immer ratsam. Der Besuch der Volksschule ist unen-gel-lich. Manche En-sagung kostet eine schwere Überwindung. Herodes ließ den Täufer en-haupten. Der Schüler hat sich auf einen Augenblick en-fernt. Die En-fernung zwischen Berlin und Potsdam beträgt vier Meilen. Ungeratene Kinder werden von ihren Eltern en-erbt. Der Kahn fuhr d- Ufer en-lang. Auf jede Frage muß man nicht an-worten. Der gute Schüler bleibt seinem Lehrer keine An-wort schuldig. Die Knechte spieen dem Herrn ins An-litz. Es wird allen-halben Brot gebacken. Viele Dinge werden gelegen-lich gelernt. Auf einer Ver-steigerung werden die Sachen öffen-lich verkauft. Artige Kinder betragen sich stets orden-lich. Wöchen-lich wird eine Nachschrift geschrieben. Das Wetter wird hoffen-lich bald besser werden. Wissen-lich sollte niemand einen falschen Eid leisten. Ein aufmerksames Ohr ist immer wesen-lich. Die Tugend siegt en-lich doch.

Die Verhältniswörter mit dem 3. Falle heißen:

aus, außer, bei, binnen, entgegen, gegenüber, gemäß, mit, nach, nächst (zunächst), nebst, samt, seit, von, zu, zuwider.

Vorübung: Wie heißt der 3. Fall Einzahl (Mehrzahl) von:
der Bruder, der Kahn, der Vater, ein Löffel, die Blume,
die Frau, eine Gabe, eine Zunge, das Lied, das Auge,
ein Herz, ein Fenster usw.

Verbinde den 3. Fall einiger Dingwörter mit den Verhältniswörtern
des 3. Falles, z. B.:

aus dem Kopfe, aus der Hand, aus dem Hause, aus den
Augen, aus einem Walde, aus einer Tasche, aus einem
Fasse.

Schreibe diese Beispiele auf!

Aus.

a. Das Bier wird aus Gerste und Hopfen gebraut, der
Spiritus aus Kartoffel- und Korn gebrannt. Aus Pfennig-
werden Groschen, aus Groschen Taler. Der Kenner tritt
mit ihm aus Gründ-. Aus Gnaden seid ihr selig geworden.

b. Ich dächt', aus d- Machen stiegst du. Das Märchen
kommt mir nicht aus d- Sinne. Der Heiland ist aus d-
Lande der Lebendigen hinweggerissen.¹⁾ Aus d- Wolke quillt
der Regen, strömt der Segen; aus d- Wolke ohne Wahl
zuckt der Strahl. Aus d- Hülse, blank und eben, schält sich
der metallne Kern. Aus d- Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Es kommt der Glaube aus d- Predigt, das Predigen aber
aus d- Worte Gottes. Gehe mir aus d- Lichte! Nach der
Taufe stieg Jesus aus d- Wasser heraus. Es schaut' aus
d- Fenster sein Schälzel fromm. Aus d- Herzen kommen arge
Gedanken. Es kamen die Weisen aus d- Morgenlande. Aus
d- Augen, aus d- Sinn. Freude säufelt aus d- Lüften,
hauchet aus d- Blumendüften. Aus d- Wassern schallt es
Antwort, und in Wirbeln klingt es wieder. Aus ei- Munde
gehet Loben und Fluchen. Aus ei- Knaben aber wird ein
Mann. Aus ei- Fgelhaut macht man kein Brusttuch.²⁾ Der

¹⁾ Wörter mit gg: eggen, Egge, Dogge, Roggen — weggehen, Weg-
gang, weggeben, weggießen, Dunggrube, Burggraben, Berggeist.

²⁾ Zusammengesetzte Wörter mit ft: Lasttier, Festtag, Fasttag,
Festtagel.

Dolmetscher übersetzt aus ei- Sprache in die andere. Der Schuß kam aus ei- Kanone, ei- Gewehr, ei- Pistole, ei- Revolver. Man muß nicht mit jedermann aus ei- Glase trinken. Aus ei-Mädchen wird eine Jungfrau, aus ei- Jungfrau eine Frau.

Wörter mit s am Schlusse der Silbe.

Lies und verlängere zugleich das Wort, das eine Verlängerung zuläßt:

aus, das, was, es, wes, bis (aber: ein bißchen), lies, Gefängnis (aber: Gefängnisse), Finsternis, Kürbis, Iltis, pries, diesmal, Ries, Riez, blies, los, Los, Mus, Reiz, Atlas, Maus, Haus, Glas, Gras, kraus, Schmaus, Hals, damals, Wels, Puls, teils, Wams, Bimsstein, Gefins, Ems, eins, Gans, Hans, uns, eigens, namens, seitens, spätestens, zeitlebens, übrigens, meistens, insgesamt, Vers, Dienstag, Donnerstag, besonders, links, rechts, stets, Preis, Kreis.

1. Bilde die Mehrzahl von:

Gefängnis, Zeugnis, Geheimnis, Verschmämnis, Verhältnis — Kürbis, Iltis, Atlas, Omnibus.

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Bi- hierher und nicht weiter. Der Wandersmann will sich von Zeit zu Zeit ein bi-chen ausruhen. Joseph wurde in das Gefängni- geworfen. Eine dichte Finsterni- lagerte auf der Tiefe. Das Fleisch des Kürbi- ist genießbar. Der Ilti- gehört zu den Raubtieren. Die Gartenwege sind mit Kie- bestreut. Nicht jedes Lo- kann gewinnen. Der Rei- ist eine nahrhafte Speise. Aus d- Birkenrei- macht man Besen. Der Atla- enthält viele Karten. Die Mau- riecht den Speck für ihr Leben gern. Nach der Schule gehen wir ruhig nach Hau-. Glück und Gla- bricht leicht. Es war viel Gra- an dem Orte. Durch d- Hal- ist schon Hau- und Hof gegangen. Gan- und Ente sind Schwimmvögel. Der Ver- besteht aus Ver-füßen. Das Himmelfahrtsfest fällt immer auf einen Donner-tag. Der Dien-tag ist ein voller Schultag. Vom Hauptwege gehen link- und recht- Nebenwege ab. Ein schöner Hut steht stet- gut. Der Verkaufspreis- einer Ware richtet sich nach dem Einkaufspreis- derselben. Der Krei- ist eine gleichmäßig gekrümmte Linie ohne Anfang und Ende. Der Grei- sehnt sich nach Ruhe.

Außer.

a. Jemand ist außer Schuld, außer Stellung, außer Gefahr.

b. Außer d- Vater ist die Mutter zu Hause, außer d- Bruder auch die Schwester. Außer d- Onkel ist auch die Tante zu Besuch gekommen. Außer d- Menschen scheint der Löwe niemand zu fürchten. Außer d- Tafel und d- Fibel braucht der kleine Schüler nur noch einen Federkasten. Außer d- Kaiserbilde hängen noch andere Bilder an der Wand. In unserm Stalle steht außer ei- Pferde noch eine Kuh. Außer ei- Abschrift haben wir auch Sätze zu machen. Außer ei- Schwester habe ich noch zwei Brüder. Zur Ritterrüstung¹⁾ gehörte außer ei- Harnisch ein breites Schwert und eine lange Lanze.

Außer stande sein, außer acht lassen.

Wörter mit ß.

Dies: heiß, weiß, naß, muß, laß, Spaß, Fuß, Kuß, Ruß, Schuß, Schoß, Faß, spaßen, beißen (beizen), heißen (heizen), reißen (reisen, reizen), Meißel, Geißel (= Peitsche — Geißel = Bürge), Mißmut, Mißbrauch, mißbrauchen, Mißernte, mißraten, draußen, Fluß, Fleiß, grüßen, Gruß, Schloß, schließen, Schluß, Strauß, schießen, spießen, Spieß, genießen, Genuß, fließen, Fluß.

1. Bilde den 3. Fall der Dingwörter auf ß, z. B. dem Spaße, den Späßen, dem Kusse, den Küssen.

Merke: Die Vorsilbe miß wird mit einem ß geschrieben.

2. Verbinde die Zeitwörter in der vorstehenden Gruppe mit den persönlichen Fürwörtern, z. B.:

ich weiß, du weißt, er (sie, es) weiß, wir wissen, ihr wißt, sie wissen.

¹⁾ Wörter, in denen durch Zusammensetzung rr entsteht:

erregen, erringen, erröten, erraten, verraten, Verrat, zerreiben, zerreißen, Vorrat, vorrätig, Kaiserreich, Vorderraum, Hinterraum, Splitterrichter, Winterroggen, Sommerroggen, Bilderrahmen.

3. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die Speisen dürfen nicht zu hei- gegessen werden. Gott sieht und wei- alles. Des Morgens und des Abends ist das Gras auf der Wiese na-. Über einen gelungenen Spa- mu- man lachen. La- euch euren Glauben nicht rauben. Judas verriet den Heiland durch ei- Ku-. Mu- ist eine harte Nu-. Lazarus wurde von den Engeln in Abrahams Scho- getragen. Mit manchem Hunde ist nicht zu spa-. Man mu- oft in einen sauren Apfel bei-. Rei- und reisen sind Zeitwörter. Der Hunnenkönig Attila war eine Gei- für d- Völker Euro- pas. Du sollst den Namen Gottes nicht mi- brauchen. Bei einer Mi-ernte sind die Feldfrüchte schlecht geraten. Mi- ratene Kinder bereiten den Eltern vielen Gram. Mancher Flu- tritt über seine Ufer. Ohne Flei- kein Prei-. Maria grü- ihre Freundin Elisabeth. Unser Kaiser wohnt in einem schönen Schlo- zu Berlin. Man schlie- von sich auf andere. Das grö- Ei legt der Vogel Strau-. Nicht jeder Schu- trifft. Vor dem Regen schie- die Schwalben durch d- Stra-en. Der König Saul wollte den jungen David an die Wand spie-. Goliaths Spie- war wie ein Weberbaum. Unreifes Obst darf man nicht genie-. Kein Wasser flie- bergauf.

Bei.

a. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Die Sache muß bei Licht besehen werden. Er ist bei Mondenschein spazieren gegangen. Der Nachbar ist bei Nacht und Nebel verschwunden.

Bei weitem, bei Lebzeiten, beiseite.

b. Bei d- Handel ist nicht viel herausgekommen. Just blieb gern bei d- Major von Tellheim. Der Maurer ist bei d- Arbeit verunglückt. Der Dieb ist bei d- Tat ertappt worden. Bei d- Wetter kann man nicht ausgehen. Der Onkel war bei d- Beerdigung¹⁾ der Tante zugegen. Bei d- Dorfe steht eine Windmühle. Das Kind fühlt sich bei d-

¹⁾ Wörter, in denen durch Zusammensetzung ee entsteht:

beendigen, Beendigung, beerdigen, Beerdigung, beilen, beengen, beerben, beehren, Schmiedeeisen.

Eltern am wohlsten. Die Zukunft steht bei d- Göttern. Es ist im Leben häßlich eingerichtet, daß bei d- Rosen gleich die Dornen stehn. Bei ei- Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste. Bei ei- Haare wäre das Kind verunglückt. Bei ei- Frau Wirtin, da kehrten sie ein. Das Kind blieb bei d- Hersagen stecken. Das ist bei d- Haaren herangezogen.

c. Beim Totengräber pocht es an. Der Mohammedaner schwört bei- Barte des Propheten. Weißt du nicht den rechten Pfad, so frage bei- Gewissen an.

Beim ist entstanden durch Zusammenziehung von bei und dem.

Wörter auf ei.

Vies: Polizei, einerlei, mancherlei, vielerlei, Tischlerei, Gerberei, Bäckerei, Papagei, Reiterei, Spezerei, Rederei, Ziegelei.

Wörter mit eiz, euz und auz:

Reiz, reizen (reißen, reifen), heizen (heißen), Heizung, spreizen, beizen (beißen), Beize, geizen, Geiz, Schweiz, Weizen — Kreuz, kreuzen, Kreuzer, kreuzigen, Kreuzigung — Kauz, Schnauze.

Merke: Hinter ei, eu und au darf kein z stehen.

1. Biege mündlich (einige auch schriftlich) die Dingwörter auf eiz, euz und auz!

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die Sache hat für mich keinen Rei-. Damit kannst du mich nicht rei-. In der neuesten Zeit hei- man am meisten mit Kohlen. Man spre- die Beine. Der Tischler bei- den Tisch. Gei- hat keinen Boden. Gei- ist die Wurzel alles Übels. Der Gei- wird seines Lebens nicht froh. In der Schwei- sind hohe Berge. Der böse Feind hatte Unkraut zwischen den Wei- gesät. Der am Kreu- ist meine Liebe. Man muß auch um d- Kreu- sorgen. Die Schiffe haben sich gekreu-. Der Kreu- des Heilandes ging ein Verhör vor- auf. Soll ich denn euren König kreuz-? Die Heimat des Waldkau- ist Europa und Kleinasien.

Binnen.

a. Der Bruder wird binnen Jahresfrist zurückkommen.

b. Die Eisenbahn wird binnen ei- Jahre fertig sein. Bei Erdbeben sinken binnen ei- Minute große Städte in Trümmer.

Ihr könnt meine Rückkehr binnen ei- Woche erwarten. Die Arbeit muß binnen ei- Frist von drei Tagen fertig sein.

Binnen kürzem.

Merke: Für binnen sagt man gewöhnlich in.

Setze in statt binnen und lies die Sätze noch einmal

Binnen steht in einer Zeitbestimmung. Eine Zeitbestimmung kann auch durch ein einzelnes Wort ausgedrückt werden. Solche Wörter sind:

heute, gestern, morgen, vorgestern, übermorgen, früh, spät, jetzt, gegenwärtig, bald, nächstens, nachher, dann, nie -- morgens, abends, mittags, vormittags, nachmittags, aber: des Morgens, des Abends, des Mittags usw., ebenso: am Morgen, am Abend usw., Sonntags, Montags, Dienstags usw.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Du wirst -eute noch mit mir im Paradiese sein. Wir sind -estern und -orgestern verreist gewesen. Was du -eute tun kannst, verschiebe nicht auf -orgen. Der fleißige Mann ist -rüh und -ät tätig. Wie -ald schwinden Schönheit und Gestalt! Der fromme Mann steht -orgens mit einem Gebete auf und legt sich -bends mit Gebet nieder. Die Sonne steht -ittags am höchsten. Der Hauptgottesdienst findet -ormittags statt. In der Regel ist im Sommer -achmittags keine Schule. Am -orgen in der Frühe weiden wir die Kühe. Mancher Mensch kann des -bends nicht wachen. Am -orgen des ersten Ostertages gingen die Weiber nach dem Grabe des Heilandes. Am -bende war der Herr ins Grab gelegt worden. Die Läden müssen -onntags geschlossen bleiben. Die Türken haben -reitags ihren Ruhetag.

Wörter mit ff.

Sies: Rückkehr, zurückkehren, zurückkommen, Rückkunft, Rockfragen, Guckkasten, Rückkauf, zurückkaufen, Dickkopf, Rockknopf und Stockknopf.

1. Weise nach, warum ff geschrieben werden muß!
2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die Rü-ehr des Schiffes ist vor einem Monate nicht zu erwarten. Ich will zu dem Vater zurü-ehren. Wir wollen auf die Sache nicht wieder zurü-ommen. Der Ro-ragen darf

nicht zu hoch stehen. Kinder stehen gern vor einem Gu-asten. Nicht immer verliert man durch den Rü-auf sein Geld. Mancher möchte sein Haus gern wieder zurü-aufen. Der Di-opf lernt schwer. Die besten Ro-nöpfe sind aus Horn oder Stein gemacht.

a. — Entgegen.

b. Die Kinder gehen d- Vater entgegen. Viel Volk war d- Herrn entgegen gegangen. Saul handelte d- Befehle Gottes entgegen. Der schwerfranke Mann geht gefaßt d- Tode entgegen. Das Heer zog d- Feinde mutig entgegen. Das Geschäft nimmt einen Krebsgang und geht d- Untergange entgegen. D- Siege entgegen zum Rhein, übern Rhein. Der Fromme sieht d- Tode ruhig entgegen. Der Wind war d- Schiffer entgegen. Jed- Menschen soll das Betteln entgegen sein.

Merke: Entgegen steht immer nach dem Dingworte.

Wörter mit ee.

ies: Beere (Bär), Erdbeere, Stachelbeere, Johannisbeere, Beet (Bett), Fee, Heer (aber: Komm her! Heilig und hehr ist sein Name), Heerschar, verheeren, Verheerung, leer, Leere, leeren (aber: lehren), Meer, Meerschäum, Meerbusen, Meerrettich (aber: mehr), scheel, Scheelsucht, See (der und die), überseeisch, Seele (selig), Teer, teeren, Speer, Spree, Alee, Schnee, Tee, Armee, Allee, Kaffee, Krakeel, krakeelen.

Füge zu den Dingwörtern ein beifügendes Eigenschaftswort, z. B.: die rote Beere.

Merke: In der Mehrzahl haben die auf ee ausgehenden Wörter nur zwei e.

1. Biege: die Fee, der See, die Armee und die Allee!

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Es kleidet die B-re sich würzig in Rot. Erdb-ren, Stachel- und Johannisb-ren wachsen im Garten, Heidel- und Bromb-ren in der Heide. Im B-te stehen schöne Blumen. Kinder hören gern von einer F- erzählen. Das jüdische H-r lag dem H-re der Philister gegenüber. Alsbald war bei d- Engel die Menge der himmlischen H-rscharen. Der Feind

verh-rt das Land. Je l-rer das Faß, desto größer der Klang. Manche Menschen haben durch d- Becher schon Bäche von Wein gel-rt. Das Streben nach Gewinn führt die Menschen über die M-re hin. Die M-rschaumspitzen sind teuer. Das M-rschweinchen lebt wild in Amerika. Siehst du darum sch-l, daß ich so gütig bin? Still ruht der S-. Die Nords- ist mit der Osts- durch ei- Kanal verbunden. Der Mensch besteht aus Leib und S-le. Der meiste T-r wird jetzt in den Gasanstalten gewonnen. Die Pappdächer müssen oft get-rt werden. Der Sp-r des Riesen Goliath war sehr lang. An der Spr- liegen verschiedene Städte. Auf den Schn- folgt der schöne Hoffnungs-kl-. T- sind die Blätter des T-strauches. Bei Sedan mußte sich eine große französische Arm- gefangen geben. Die französischen Arm- waren den deutschen nicht gewachsen. Die All- besteht aus Lind- und Kastanien. In unserer Gegend wird viel Kaff- getrunken. Dem kleinen Geburtstagskinde schenkt man wohl auch eine Kaff-tasse. Mit einem Krak-ler mag niemand gern etwas zu tun haben.

Die **Bindestrache** (=) zwischen zwei zusammengesetzten Wörtern.

Beispiele: Mit Menschen- und mit Engelszungen; mit Harfen- und mit Cymbelton; Feld- und Gartenfrüchte; Tag- und Nacht- gleiche; Erd- und Himbeeren; Stadt- und Landbewohner; Mai- und Junikäfer; Abend- und Morgendämmerung; Gold- und Silberwaren; — hin- und hergehen; vorwärts- und rückwärts- fahren; auf- und abgehen; vor- und nachdenken.

Merke: Gehört dasselbe Wort zu zwei kurz aufeinander folgenden Wörtern, so schreibt man es das erste Mal nicht, sondern setzt dafür die Bindestrache.

Ergänze diese Beispiele zu Sätzen!

Gegenüber.

a. —

b. Gegenüber d- Stadt Stralsund liegt die Insel Rügen. Gegenüber d- Dorfe Düppel liegt die Insel Alsen. Gegenüber d- Schule steht das Denkmal. Gegenüber d- Pfarr- hause liegt die Schule.

Wie sollen sich die Kinder d- Vorstellungen der Eltern und d- Ermahnungen des Lehrers gegenüber verhalten? Altona liegt d- Stadt Hamburg gegenüber. D- Rathause gegenüber steht die Kirche, d- Schule gegenüber das Denkmal. Ein- Fäzornigen gegenüber muß man die ganze Ruhe bewahren. Ei- Gefahr gegenüber darf man das klare Denken nicht verlieren. D- Not der armen Familie gegenüber verhält sich eine reiche Frau nicht teilnahmslos. Nur der ist tapfer, der d- Feinde gegenüber den Mut nicht verliert. Der Regenbogen erscheint immer d- Sonne gegenüber.

Merke: Gegenüber kann vor und hinter dem Dingworte stehen.

Wörter mit dt.

Lies: Stadt (Städ-te), städtisch, Stadtrat, Stadtmauer, Stadtwappen, Stadtschule, beredt (aber: beredsam, Beredsamkeit), verwandt, Verwandter, Verwandtschaft (aber: Verwandlung, Verwendbarkeit), gewandt, Gewandtheit (aber: Gewand), gesandt, Gesandter, Gesandtschaft.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

An der Spitze einer Sta- steht der Bürgermeister. Die Sta-verordneten sind eine stä-ische Körperschaft. Die Mitglieder des Magistrates heißen in den größeren Stä-en Sta-räte. Jede Sta-schule hat mehrere Klassen. Ich bin je und je nicht gut bere- gewesen. Die Frau ist sehr bere-sam. Löwen, Tiger und Katzen sind verwan- Tiere. Bruder und Schwester sind nahe Verwan-. Die Käfer machen eine Verwan-lung durch. In seiner Not wan- er sich an Gott. Die Affen sind äußerst gewan-. Zu jedem Geschäfte gehört eine gewisse Gewan-heit. Um d- Gewan- des Heilandes wurde gelost. Der Engel Gabriel wurde zu der Jungfrau Maria gesan-.

Gemäß.

a. —

b. Der Verbrecher ist d-Antrage des Staatsanwalts gemäß zum Tode verurteilt worden. D-Vereinbarung gemäß ging der Kaiser Napoleon nach Wilhelmshöhe. Der Gerichtsvoll-

zieher handelt d- Auftrage, d- Befehle des Richters gemäß. Der fromme Mann lebt d- Lehren der Bibel gemäß. Der Bürger lebt d- Gesetzen des Landes gemäß. D- Vorschriften des Gesetzes gemäß müssen die Kinder geimpft werden.

Lies diese Sätze auch so, daß Frageätze entstehen, und schreibe sie auf!

Wörter mit aa.

Lies: Aal, Aas, Aar (der und die), Haar, haarig (aber: Härchen), haaren, Saal (Säle), Saat, Staat, staatlich, Paar (Pärchen), paaren, paarig, paarweise, ein paarmal, ein paar (z. B. Nüsse).

Wiederholung: Die drei Wörter mit oo sind: Boot, Moor (der Mohr) und Moos.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Der -l ist ein Fisch. Der Rabe ist ein -svogel. Der Adler heißt auch -r. Die -r ist ein Fluß in der Schweiz. Das Messer ist h-rscharf. Sie kämmt ihr goldenes H-r. Im Frühjahr h-ren sich die wilden Tiere. Ein H-rchen kann keine große Last tragen. An der S-le hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn. Der S-l war hell erleuchtet. Die S-t hat durch d- Frost sehr gelitten. Wir stehen und hören das Rauschen der Ähren in wogender S-t. An der Spitze unsers St- steht der Kaiser. Mann und Frau bilden ein P-r. Im Frühlinge p-ren sich die Vögel. Die Nachtigall singt zur Zeit der P-rung am besten. Ich habe mir ein P-r Stiefel gekauft.

Hin durch d- Scheren eilt das B-t. Kieloben trieb das B-t zu Lande. Aus dem M-re werden nach und nach fette Wiesen. Das meiste M-s findet man in den Wäldern.

Mit.

a. Mit Speck fängt man Mäuse. Der Schüler arbeitet mit Lust und Liebe. Er salbt mein Haupt mit Öl. Dem Freunde geht man mit Rat und Tat zur Hand. Feuer fängt mit Funken an. Er redet mit Menschen- und mit Engelszungen.

Gleiches mit Gleichem vergelten.

Berlin, Sprachführer II.

b. Mit d- Hute in der Hand kommt man durch d- ganze Land. Mit d- Pfeil, d- Bogen kommt der Schütz' gezogen. Viele Leute arbeiten mit d- Kopf, andere mit d- Hand. Mit d- Zeit pflückt man Rosen. Herr, sollen wir mit d- Schwerte dreinschlagen? Mit d- Worte Gottes ist das Wasser eine Taufe. Mit d- Wölfen muß man heulen. Freut euch mit d- Fröhlichen und weint mit d- Weinenden. Der Verstand kommt mit d- Fahr-. Mit ei- Streiche fällt man keine Eiche. Mit ei- Siebe kann man kein Wasser schöpfen. Der Hirsch wurde mit ei- Schusse, mit ei- Kugel niedergestreckt. Du sollst nicht mit ei- Hand geben und mit d- andern nehmen. O Haupt, zum Spott gebunden mit ei- Dornenkron'! Die Frau kann mit d- Schürze mehr aus d- Hause hinaustragen, als der Mann mit einem Heuwagen hineinfährt. Verbinde mit d- Nützlichen das Angenehme. Mit ei- Streiche streckt der Löwe ein Kind zu Boden. Die Gärten sind mit ei- Mauer oder mit ei- Zaune umgeben. Man wirft mit d- Wurst nach der Speckseite. Mit ei- Löffel voll Honig fängt man mehr Fliegen als mit ei- Faß voll Essig.

Wörter mit th.

Der Thron, thronen — Theodor, Theobald, Therese, das Theater, das Thermometer, Thüringen, die Apotheke. —

Bertha, Hertha, Mathilde (auch: Berta, Herta, Matilde), Martha, Elisabeth, Liesbeth.

1. Biege schriftlich: der Thron, das Theater, das Thermometer, die Apotheke!

2. Konjugiere schriftlich in der Gegenwart: thronen!

3. Bilde Zusammensetzungen mit Thron, z. B. Thronhimmel.

Nach.

a. Der Durstige lechzt nach Wasser. Der Müde sehnt sich nach Ruhe, der Traurige nach Trost. Willst du Wildbret bringen nach Haus, schieß nicht nach Spazern die Ladung aus. Die arme Frau suchte nach Kräut- und Wurz-

b. Nach d- Sturme fahren wir sicher durch d- Wellen.
Nach d- Orte zieht's mich hin, wo ich froh als Kind gelebt.
Nach d- Tat gilt der Rat. Die Leute gehen nach d- Kirche,
nach d- Post. Nach d- Schlacht bei Sedan war die Kraft
der Franzosen gebrochen. Trachtet am ersten nach d- Reiche
Gottes. Nach d- Regen scheint die Sonne, nach d- Leiden
Freud' und Wonne. Die Juden trachteten dem Heilande
nach d- Leben. Es ist Ruhe nach d- Stürmen und Fried'
und Lebenslust. Nach d- Lehrjahr- kommen d- Meisterjahre.
Der Ertrinkende greift nach ei- Strohhalme. Nach ei- Trunke
fühlt sich der Durstige wieder frisch. Nach ei- Prüfung
kurzer Tage erwartet uns die Ewigkeit. Nach ei- Mücke
schlägt man nicht mit ei- Stange. Nach ei- Ziele streben
wir alle hin. Abraham griff nach ei- Messer. Strecke dich
nach d- Decke; sonst kommst du mit d- Füßen in das Stroh.
Der Mensch ist nach d- Bilde Gottes geschaffen.

Nach d- Rechten sehen.

Wörter mit der Silbe nach.

lies: Nachbar (nicht: Nachtbar), Nachdruck, Nachkomme, Nachlese, Nachmahd (ebenso: Vormahd), Nachnahme, Nachricht, benachrichtigen, Nachsicht, Nachsommer usw.; nachsitzen, nachweisen, nachrechnen, nachstehen usw.

Aber: Nachtwache, Nachtwächter, Nachtruhe, Nachtlcht usw.

Wörter mit einem langen a.

lies: Abend, adelig, Ameise, Amerika, Asien, Afrika, bar, Barschaft, barsuß, da, darum (dar-um), darauf, gar, Grad, Graf, Gram, Hafen, Hoffart, ja, Kram, Kranich, Kragen, Kamin, Magd, Denkmal, einmal, malen, Made, Masern, Maß, Name, Nase, Pate, Plage, Rabe, rar, Rat, Samen, Sage, Schaf, Schale, Scham, Schar, schmal, Span, Sprache, Stab, Star, Tal, Taler, Tran, Ware, warum (war-um), Wage, waten, zwar;

die Nachsilbe **bar** in: Nachbar, furchtbar, fruchtbar, ehrbar, fühlbar, ruchbar, lautbar, reizbar usw.;

die Nachsilbe **sam** in: gehorsam, duldsam, schweigsam, folgsam, arbeitsam, langsam, ratsam usw.;

die Nachsilbe **sal** in: Scheusal, Schicksal, Trübsal usw.;
mit Dehnungs-**h** in: Ahle, fahl, mahlen, Gemahl, Stahl,
Mahl, Zahl, Abendmahl, prahlen, Prahler, Strahl, Pfahl —
nachahmen, lahm, Teilnahme, Rahmen, zahm — Ahne, ahnen,
ahnden, bahnen, Eisenbahn, Fahne, fahnden, Hahn, Rahn, mahnen,
Ermahnung, Sahne, Wahn, wahnsinnig, Zahn — Bahre, fahren,
Fahrt, Schifffahrt, Gefahr, Jahr, Vorfahren, wahr, Wahrheit,
gewahr, wahrlich, Nahrung — Draht, Naht — Mahd.

Setze zu den folgenden Dingwörtern ein Dingwort im 2. Falle und
ziehe dann beide zu einem Worte zusammen:

Abend, Grad, Graf, Kragen, Magd, Denkmal, Name, Rat,
Sage, Schar, Sprache, Stab, Wage, Nachbar, Schicksal, Trübsal;
Ahle, Wahl, Strahl, Rahmen, Bahn, Fahne, Hahn, Rahn,
Sahne, Zahn, Bahre, Fahrt, Gefahr, Jahr.

Beispiele: Abend des Sommers = Sommerabend;
Grad der Hitze = Hitzeград;
Graf der Mark = Marktgraf;
Kragen der Kinder = Kindertragen.

Biege diese zusammengesetzten Dingwörter (einige auch schriftlich)!

N ä c h s t.

a. Nächst Asien ist Amerika der größte Erdteil; nächst
London ist die Stadt Paris die größte Stadt in Europa.

b. Nächst d- Kongo ist der Amazonasstrom der größte
Fluß der Erde. Nächst d- Vater hat das Kind die Mutter
gern. Nächst d- Wolga ist die Donau der größte Strom
in Europa. Nächst d- Vater und d- Mutter stehen uns die
Geschwister nahe. Nächst d- Eltern und d- Lehrern ver-
danken die Handwerker ihre Ausbildung den Lehrherren.
Nächst d- Schlase sind Speise und Trank die wichtigsten Be-
dürfnisse des Menschen.

c. D- Könige zunächst saß seine Gemahlin. D- General
zunächst ritt der Oberst.

Lies diese Sätze auch so, daß du mit dem Satzgegenstand be-
ginnst, und schreibe sie auf!

Wörter mit **ä** und **äu**, die sich nicht auf ein Wort
mit **a** und **au** zurückführen lassen.

Lies: Ahre (Ehre), ähnlich, äzen, bähen, blähen, Bär
(Beere), gebären, Gebärde, brämen, fächeln, Fächer, fähig, un-

gefähr, Färse (junge Kuh) [aber: Ferse (am Fuße)], gäng und gäbe, gähnen, gären, Gräte [aber: Grete (Name)], gräßlich, hämisch, hätscheln, jäten, Käfer, Käfig, Käse, krähen, Geländer, Lärm, Lärche (Baum) [aber: Lerche (Vogel)], Mädchen, Mägdlein, mähen, Mähne, Mähre (Pferd), Märchen, mäkeln, März, nähen, plärren, prägen, Säbel, säen, Säge (nicht: Sage!), Säckel, Sänfte, Schächer, Schädel, Geschäft, Schäfer, Schärpe, schmähen, schmälern, schräg, schwären (aber: schwer), spähen, spät, Strähne, Träne, träge, wähen, vor-, rück- und seitwärts, währen (dauern), während, Währung, gewähren (gestatten), bewähren (gut gewirkt), zähe (Zehe), Zähre;

dräuen, Knäuel, Käude, rändig, räuspfern (räuf-fern), Säule, sträuben, täuschen,

1. Setze zu jedem Dingworte sein Geschlechts- und ein beifügendes Eigenschaftswort, z. B.: die volle Ahre, der braune Bär.

2. Verbinde mit den Zeitwörtern die persönlichen Fürwörter z. B.: ich ätze, du ätzt, er, sie, es ätzt, wir ätzen, ihr ätzt, sie ätzen.

3. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Die leere -hre steht aufrecht. Viele Kinder sind den Eltern -hnlich. Der Vogel -tzt seine Jungen. Die Schafe b-hen fort und fort. Der braune B-r nascht gern Honig. Kains Geb-rden verstellten sich. Das M-dchen f-chelte sich mit d- F-cher frische Luft zu. Der verkommene Mensch ist zu allen Schandtaten f-hig. Die junge Kuh ist eine F-rse. Du wirst ihn in die F-rse stechen. Der müde Mensch g-hnt. Das Bier g-rt. Der Fisch hat Gr-ten. Manche Kinder werden geradezu verh-tschelt. Das Unkraut muß ausgej-tet werden. Aus d- Engerling- werden Maik-fer. Die wilden Tiere dürfen nur in K-figen gezeigt werden. Der Haushahn kr- schon sehr früh. Jede Treppe hat ein Gel-nder. Die L-rche ist ein Nadelbaum. Die L-rche schwingt sich hoch in die Luft. Nur eine scharfe Sense m-ht leicht. Pferde und Löwen haben M-hnen. Kinder lesen gern M-rchen. Im Monat M-rz hält der Frühling seinen Einzug. Nicht jede Naht ist gut gen-ht. Die Gebote müssen fest eingep-rt werden. Jede unedle Tat r-cht sich selbst. Im Kriege sind die S-bel scharf. Ich sah zu der blanken S-ge. Mit d- Heilande wurden zwei Sch-cher gekreuzigt. Mancher Mensch hat einen dicken Sch-del. Die meisten Dächer sind sch-r-g. Der Adler sp-ht früh und sp-t auf Beute. Aus ihren kleinen

Äuglein floß manch Tr-nlein in das Gras. Der tr-ge Esel muß zur Arbeit angehalten werden. Die Teurung w-hrte sieben Jahre. Der Schüler muß fortw-hrend besch-ftigt sein. Der Lehrer gew-hrte dem Schüler die Bitte. Das Mittel hat sich bew-hrt. Der Bast ist z-he.

Zwirn und Wolle werden zu einem Kn-el gewickelt. Die jungen Hunde leiden oft an der R-de. Man darf sich nicht zu laut r-spern. Die S-le schließt oben und unten mit ein- Knaufe ab. Der Truthahn str-bt die Federn. Beim Lampenlicht t-scht man sich oft in der Farbe.

Nebst.

- a. Die Dame ist nebst Fräulein Tochter ausgegangen.
- b. Der Knecht ist nebst d- Pferde vom Blitze erschlagen worden. Der Turm nebst d- Kirche ist niedergebrannt. Bei Kopfbach schlug Friedrich der Große die ganze Reichs-armee nebst d- Panduren und d- Franzosen. Nebst ei-Pfe waren die Söldner noch mit Pistolen bewaffnet. Das warme Frühlingswetter hat den Kuckuck nebst d- Staren und d- Nachtigallen zurückgeführt. Der Schuldner hat das Geld nebst d- Zinsen zurückgezahlt.

a. Mit e werden geschrieben:

behende, echt, Eltern, emsig, Ente, Esche, Espe, Ferse (am Fuße), fertig, Grenze, grenzen, Hering, Krempe, ausmerzen, abspenstig, widerspenstig, Gespenst, überschwenglich, welsch, Lerche (Vogel), Wehr, Abwehr, Gewehr, sich wehren, Berg, Geld, Feld usw.

Merke: st darf beim Trennen nicht zerrissen werden.

b. Mit eu werden geschrieben:

bleuen (schlagen) [aber: bläuen (blau machen)], deuchte, Greuel, greulich (Furcht erregend) [aber: gräulich (von grau)], leugnen, Leu-mund, verleumden, schneuzen, Eule, Keule, Scheu, Scheune, Heu, Leu, Leute, Beute, deuten, Freude, freuen, Freund, freundlich, steuern, Steuer, neu, Keuling, teuer, Teurung, Streu, Spreu, treu, Treue, Teufel, Zeuge, Zeug usw.

1. Verbinde jedes Dingwort mit seinem Geschlechts- und einem beifügenden Eigenschaftsworte, z. B.: die lieben Eltern, die fette Ente, die grüne Esche.

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

a. Das Eichkätzchen klettert beh-nde von Ast zu Ast. Viele Farben sind nicht -cht. Gehorcht euren -ltern und folgt ihnen. Die -msigen Arbeitsbienen sorgen im Sommer für d- Winter. Die -nten halten sich am liebsten auf dem Teiche auf. Das Holz der -sche ist zähe. Der faule Mensch wird langsam f-rtig. Der Feind darf unsre Gr-nze niemals überschreiten. Der H-ring wird salzig und sauer gegessen. Mancher Knabe zeigt sich widersp-nstig. Der Soldat muß sein G-wehr gründlich kennen. Die Maus w-hrte sich gegen d- Frosch. Der zufriedene Mensch fragt nicht viel nach G-ld und Gut. Die W-lt vergeht mit ihrer Lust. Ich schlage wie ein anderer H-ld die Riesen und Drachen in Wald und F-ld.

b. Der T-fel führte den Heiland auf einen hohen Berg. Die Erde d-cht mir doch so schön. Petrus verl-gnete den Heiland. Wir sollen unserm Nächsten keinen bösen L-mund machen. Nur ein schlechter Mensch sucht seinen Mitmenschen zu verl-mden. Die -len sind sehr sch-. Die wilden Völker kämpfen noch mit K-len. Den Weizen sammelt mir in meine Sch-ne. Das Gras wird zu H- gemacht. Unsre Krieger sollen durch Plünderung keine B-te mehr machen. Joseph d-tete seinen Brüdern die Träume. Jedem Menschen ist Fr-de und Schmerz beschieden. Wir sollen uns mit d-Fröhlichen fr-en. Mein Jesus ist der beste Fr-nd. Der St-ermann muß ein scharfes Auge und eine sichere Hand haben. Die t-ren Zeuge werden schließlich die billigsten. Die Tr-e ist doch kein leerer Wahn. Sei getr- bis in den Tod. Ein falscher Z-ge bleibt nicht ungestraft.

Samt.

a. Gesellschaft aller Orten bringt er in raschem Ritt samt Fahnen und Standarten zur Unterhaltung mit. Wir sind samt Christo durch d- Taufe begraben in den Tod.

b. Die Bäume verbrannten samt d- Drachen. Der Strom riß den Pfeiler samt d- Bogen fort. Die Scheune ist samt d- Getreidevorrat niedergebrannt. Der Iltis hat die Tauben samt d- Eiern gefressen. Der Schüler hat den Federkasten samt d- Griff- verloren. Schwerer Hagel schlägt

viele kleine Zweige samt d- Blüten ab. Die frommen Kinder hatten genug samt d- Eltern. Kreuzigt euer Fleisch samt d- Lüften und Begierden!

Gib an a. den Satzgegenstand, b. die Satzaussage!

Wörter mit mt und md.

Vies: Amt, amtlich, Amtsvorsteher, Beamte, Kramtsvogel, Samt (Sammet), samt, sämtlich, insgesamt, Zimt — Hemd, Totenhemd, fremd, Fremde.

1. Setze zu jedem Dingworte das Geschlechts- und ein beifügendes Eigenschaftswort, z. B.: das schwere Amt.

2. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Nur den zuverlässigen Schülern kann der Lehrer ein kleines Am- übertragen. Das Am- nährt und lehrt. Der Am-vorsteher ist in der Regel ein Gutsbesitzer. Sa- und Seide löschen das Feuer in der Küche aus. Die Kram-vögel werden im Herbst gefangen. Gott hat mich sa- all-Kreaturen erschaffen. Bei ei- scharfen Froste erfrieren sä-liche Blüten. Der Zim- ist die Rinde vom Zim-baume.

Das Hem- ist einem näher als der Rock. Die alte Waschfrau nähte sich mit eigener Hand ihr Sterbehem-. Dem unerfahrenen Kinde ist noch vieles frem-. Der Wanderbursche zieht in die Frem-.

Seit.

a. Schon seit Jahr und Tag hatte der Kaufmann sein Roß schlecht behandelt. Wir haben seit Monat- (Wochen) keine freie Stunde gehabt.

b. Seit d- Mondwechsel haben wir immer blauen Himmel. Seit d- Krankheit schmeckt's ihm noch einmal so gut. Seit d- Entdeckung Amerikas sind über 400 Jahre verflossen. Hannover ist seit d- Jahre 1866 eine preußische Provinz. Preußen ist seit d- Zeit Friedrichs des Großen eine Großmacht. Seit ein- Reihe von Tag- haben wir schlechtes Wetter. Seit d- Sündenfalle steht die Menschheit unter der Herrschaft der Sünde. Die Dampfmaschinen sind seit d- Ende des achtzehnten

Jahrhunderts im Gebrauch. Deutschland besitzt die Eisenbahn seit d- Jahre 1835; die erste Strecke war Fürth-Nürnberg.

Merke: Seit heute, seit gestern, seit vorgestern, seit heute früh, seit gestern morgen, seit vorgestern abend, seit heute mittag — seit Sonntag, seit Montag usw., seit Sonntag abend, seit Dienstag morgen, seit Mittwoch mittag, seit Donnerstag vormittag — seit kurzem — seitdem, seither.

Das Wort seit in einer Zeitbestimmung wird mit t geschrieben.

In den Verbindungen: ihr seid, seid gut, seid folgsam usw. wird das Wort seid mit d geschrieben.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Das Wetter ist seit -eute schön. Der Besuch ist seit -estern bei uns. Die Mutter ist seit -orgestern verreist. Mir ist seit -eute früh nicht recht wohl. Seit -eute -orgen regnet es unaufhörlich. Ich habe schon seit -estern -abend Zahnschmerzen. Mein Besuch ist seit -ienstag fort. Ich sitze schon seit -onnerstag auf diesem Platze. Die Eisdecke ist schon seit -onnabend -achmittag tragfähig. Der Sturm tobt seit -ittwoch -acht. Ich bin erst seit -urzem wieder wohl.

Mitteilung.

Meine Tochter Elise ist -estern -abend plötzlich erkrankt und kann darum die Schule -eute nicht besuchen. Ich bitte ihren Herrn Lehrer, ihr Ausbleiben gütigst entschuldigen zu wollen.

Hochheim, 27. Juni 19 . .

Schulz, Schneidermeister.

1. Schreibe diese Mitteilung ab!
2. Ändere darin die Namen und die Zeitbestimmung und schreibe sie dann ab!

Wörter auf eit.

Vies: Arbeit, breit, Breite, bereit, gescheit, Zeit, Hochzeit, zeitlich, zeitgemäß, Streit, Beit — die Nachsilben heit und feit.

Bilde aus den folgenden Eigenschaftswörtern mit den Nachsilben heit oder feit neue Wörter:

- a. schön, gesund, schlau, faul, dumm, albern, lau, flug, gewiß,
blind, taub, falsch, schwach — böse, hoch;
b. haltbar, freundlich, feindselig, innig, traurig, heilig, felig,
ewig, munter, schläfrig, dankbar, langsam, tätig, richtig.

Merke: Alle Wörter auf heit und teit sind weibliche Dingwörter.

1. Biege einige von diesen Dingwörtern!
2. Schreibe diese Dingwörter auf!
3. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Arbei- macht das Leben süß. Der Strom ist brei-.
Die Straße hat eine Länge und eine Brei-. Der Freund
muß zur Hilfe immer berei- sein. Mancher Mensch wird
nicht einmal durch Schaden geschei-. In der Wüste ist
wei- und brei- kein Baum zu sehen. Alles zu seiner Zei-.
Jesus war auch auf die Hochzeit geladen.

Die Faulh- treibt den Wohlstand auf die Gasse. Ge-
legenh- macht Diebe. Die Bosh- muß mit der Rute aus-
getrieben werden. Die Männer vor dem Hause Lots wurden
mit Blindh- geschlagen. Es wird Schwachh- und Verdruß
liegen unter eurem Fuß. Wie bald schwinden Schönh-
und Gestalt. Dummh- und Stolz wachsen auf einem Holz.
— Die Traurigk- der Welt bringt den Tod. Behutsamk-
gewinnt den Streit. Alle Bitterk- und Grimm laßt fern
von euch sein. Die Tätigk- heilt tiefe Wunden schnell.
Die Dankbark- ist eine der besten Tugenden.

Von.

a. Von Mund zu Mund braust's jubelnd fort. Von
Gott will ich nicht lassen. Von Wunden ganz bedeckt, der
Trompeter sterbend ruht. Von Perlen baut sich eine Brücke
hoch über einen grauen See.

b. Von d- Dome schwer und bang' tönt die Glocke
Grabgesang. Von d- Baume der Erkenntnis des Guten
und Bösen sollst du nicht essen. Alle guten Gaben kommen
von oben herab, von d- Vater des Lichts. Erhebt euch von
d- Erde, ihr Schläfer, aus d- Ruh'! Herr Heinrich streicht
sich von d- Stirn das blond gelockte Haar. Jeder muß von
d- Pike auf dienen. Ohne d- Willen Gottes fällt kein

Vogel von d- Dache. Viele Hirten und Pilger waren von d- Ungeheuer schon zerrissen worden. Erlöse uns von d- Übel! Die Bächlein von d- Bergen springen. Man kann nicht Trauben lesen von d- Dornen oder Feigen von d- Disteln. Saul wurde von d- Philistern geschlagen. Von ei- Streiche fällt keine Eiche. Das Lämmchen wurde von ei- Wolfe zerrissen. Der Schmetterling flattert von ei- Blume auf die andere. Eva ist von ei- Schlange verführt worden. Der Bernstein wird häufig von d- Wellen ans Ufer geworfen. Lazarus wurde von d- Engeln in Abrahams Schoß getragen.

e. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. Christus hat uns erlöst vo- Tode, von d- Sünde und von d- Gewalt des Teufels. Vo- Hörensagen und Wiedersagen wird mancher auf das Maul geschlagen.

Vom ist aus von und dem entstanden.

Merke: von neuem, von weitem, von nah und fern, von oben und unten, von rechts und links, von hinten und vorn, von draußen, von drüben, von innen, von außen, von Rechts wegen, von statten gehen, von alters her.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Wir griffen den Feind von -euem an. Der Aussätzige blieb von -eitem stehen. Die Scharen eilten von -ah und -ern herbei. Der Strauch hat von -nten bis -ben Zweige. Im Kriege eilt oft von -echts und -inks unerwartete Hilfe herbei. Von -echts wegen darf man fremden Acker nicht betreten. Die Arbeit will mir -eute nicht von -atten gehen. Das (Singen) ist von -lters her mein Brauch.

Wörter mit v.

Lies: von, vom, vor, vorn, voll, vier, viel (fiel), Vater, Veilchen, Veit, Vers, Vogel, Vogt, Volk, Violine, Vetter — Eva, Frevel, freveln, Frevler, freventlich, Havel, Hannover, Pulver, Provinz — brav (bravo), Gustav;

die Vorsilbe vor in: Vorhang, Vorschrift, Vorsicht, vornehm, vornehmen, Vorname (Vornahme), vortragen, Vortrag, vormachen, Vorteil, übervorteilen, vorwärts, Vorwerk usw., aber: fort;

die Vorsilbe **ver** in: Verstand, Vernunft, Zuversicht, verschreiben, verrechnen, verderben, vervielfältigen, vernehmen, vernehmlich (aber: nämlich) usw., aber: fertig;

die Vorsilbe **voll** in: vollenden (voll-enden), Vollendung, vollbringen, vollführen, vollstrecken, vollkommen, vervollkommen.

1. Versuche von den Dingwörtern die Mehrzahl zu bilden und schreibe sie auf!

2. Schreibe die Zeitwörter heraus!

3. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Es -ielen -iele Sperlinge in das Gerstenfeld. Das -eilchen hat einen schönen Duft. Dies -olk nahet sich zu mir mit sein- Munde. Die -ioline heißt auch Geige. Die ersten Menschen hießen Adam und Eva. Der Baumfre-el wird hart bestraft. Des Fre-els soll man sich nicht rühmen. Die Verräter denken nur zu fre-eln. Die Ha-vel ergießt sich in die Elbe. Hanno-er ist eine Pro-inz des Königreichs Preußen. Das Pul-er entzündet sich leicht. Du hast deine Sache bra- gemacht. Gusta- ist ein -orname. Der -orhang des Tempels zerriß. -orsicht ist zu allen Dingen nütze. -orsorge verhütet Nachsorge. Der -erstand kommt mit d-Jahr. Gott hat uns auch die -ernunft gegeben. Gott ist meine Zu-ersicht und Stärke. -erlorn ist -erlorn. Du sollst die Eltern und Herren nicht -erachten. Sünde und Schande bleiben nicht -erborgen. Die Kinder -erdanken ihren Eltern -iel. Alle Lande sind seiner Ehre -oll. Es ist nichts -ollkommen in der Welt. Die Arbeit ist -ollbracht. So habe ich -ollendet den schweren Lebenslauf. Jeder Mensch muß sich -er-ollkommen.

Zu.

a. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Mein Bruder dient im ersten Garde-Regiment zu Fuß. Bin gar wohl zu Fuß bestellt. Not und Tod kommen zu Jung- und Alt.

b. Zu d- Freunde kannst du dich offen aussprechen. Zu d- Mantel paßt der Hut. Kaiser Wilhelm der Große hatte zu d- Fürsten Bismarck und d- Grafen Moltke das größte Vertrauen. Zu d- Zeit des Kaisers Augustus lebte der Priester Zacharias. Der Bruder setzte sich zu d- Schwester,

der Vater zu d- Mutter, der Onkel zu d- Tante. Jakob schickte Boten vor sich her zu d- Bruder. Wenn du zu d- Wasser kommst und trinken magst, so schöpfe drein. Halte dich zu d- Frommen, so wirst du zu Gunst und Ehren kommen. Paulus brachte das Evangelium zu d- Heiden. Der Fuchs gehört zu d- Raubtieren. Mein Freund hat mich zu ei- Spaziergange eingeladen. Was zu ei- Kessel werden will, brennt beizeiten. Zu ei- Kutsche gehört ein Kutscher und zu ei- Nadel ein Faden. Nicht alle Blumen taugen zu ei- Sträußchen. Zu ei- Flusse muß manches Wässerlein beitragen. Zu ei- Reise gehört Geld. Zu ei- Mark gehören hundert Pfennige.

e. Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. Dieselbe Glocke läutet z- Grabe und zur Hochzeit. Weißt, wo der Weg z- Mehlsäß geht? Z- Schmiede ging ein junger Held. Gehe hin z- Ameise, du Fauler!

Zum ist zusammengezogen aus zu und dem, zur aus zu und der.

Merke: Man schickt, geht usw. zu einer Person, aber nach einem Orte, z. B.: Der Kranke schickt zum Arzt und nach der Apotheke. David kam zu Saul nach Gibeon. Die Weisen kamen zum Könige Herodes nach Jerusalem.

Sehe in den folgenden Sätzen das richtige Verhältniswort:

Das Mädchen geht . . . Kaufmann. Wir gehen . . . Hause. Die Eltern reisen . . . Berlin. Der Bote lief . . . Polizei. Die Mutter brachte das Kind . . . Schule (auch: in die Schule). Des Sonntags gehen wir . . . der Kirche (auch: in die Kirche). David floh . . . dem Priester Ahimelech . . . Koba. Wir fahren . . . der Stadt. Die Auswanderer reisten . . . Amerika. Trage den Brief . . . der Post! Die Fahnen werden . . . dem Rathause gebracht. Der Schüler soll . . . Lehrer kommen.

Merke: Zum besten geben, zum besten haben, zum Besten der Armen, es dient zu deinem Besten, zu Dank machen, zu zweit, zu dritt, zu eigen haben, zu eigen geben, zum erstenmal, zum letztenmal, zum ersten Male, zum letzten Male, zu Grunde gehen, zu Grunde richten, zu meinen Gunsten, zum Guten wenden, zu gute

halten, zu Kreuze kriechen, zu kurz kommen, zu Leibe gehen, zuleide tun, zu guterletzt (zu guter Letzt), mir zuliebe, zur Linken gehen, zur Rechten stehen, mir ist zu Mute, es tut mir not, es ist nicht vonnöten, zu nutze machen, das Oberste zu unterst kehren und das Unterste zu oberst, zu Räte halten, mit sich zu Räte gehen, den Freund zu Räte ziehen, zu Recht bestehend, zu schanden machen, zu schanden werden, zu Schaden kommen, sich nichts zu schulden kommen lassen, zu stande kommen, zu statten kommen, zu teil werden, zum Teil, zur Stelle sein, zuwege bringen, zuzeiten, zur Zeit, zu meiner Zeit, zu zweien.

Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Ich gebe etwas zum -esten. Du darfst ihn nicht zum -esten haben. Das Konzert fand zum -esten der Armen statt. Manchem Menschen ist nichts zu -ank zu machen. Der Leichtsinn richtet den Menschen zu -runde. Mancher Mensch geht durch seine Faulheit zu -runde. Die Wahl ist zu meinen -unsten ausgefallen. Es wird sich schon alles noch zum -uten wenden. Dem folgsamen Kinde hält man manches zu -ute. Der geschlagene Feind muß zu -reuze kriechen. Auch das Kamel ist bei d-Verteilung der Gaben nicht zu -urz gekommen. Der Bär geht in aufrechter Stellung dem Jäger zu -eibe. Der Knabe darf den Vögeln nichts zu-eide tun. Nun zu guter-etzt geben wir dir jetzt auf die Wand' rung das Geleite. Das Kind muß immer zur -inken gehen. Der schlaue Mensch macht sich die Dummheiten seiner Mitmenschen zu -utze. Die sparsame Frau hält alles zu -ate. Unter einer schweren Last kann man sich zu -chanden machen. Die Spötter müssen zu -chanden werden. Das unaufmerksame Kind kann auf der Straße leicht zu -chaden kommen. Nach d- Kriege muß immer ein Frieden zu -ande kommen. Dem Diebe kommt die Dunkelheit zu -atten. Dem faulen Menschen muß eine Aufmunterung zu -eil werden. Du hast keinen -eil an mir. Die Aufgaben sind zum -eil recht schwer. Der Soldat muß zur rechten Zeit zur -elle sein. Der Knabe ist zu-eiten unaufmerksam. Zacharias lebte zur -eit des Königs Herodes. Die Turner treten zu -weien an.

Wörter mit langem u und ü.

Lies: du, im Nu, nun, nur, zu, Bube, Bude, Bruder, Blut, Brut, Flut, Glut, Gut, Jude, jüdisch, Jubel, jubeln, klug, Krug,

Ruder, ruhen, Ruhe, Schnur, Schule, Schwur, schwül, Spur, spüren, Bügel, düster, Willkür, Kurfürst, Geschwür, Schaffsur, Pflug, Fluch, Flug, Mut, Gertrud, Tür, tun;

Stuhl, fühlen, Fühler, Gefühl, kühl, Kühlung, Mühle, wühlen, Gewühl, Pfühl, Pfuhl, Ruhme, Ruhm, rühmen, Huhn, Bühne, kühn, Kühnheit, Uhr, Uhrmacher, Uhrkette, Fuhr, Fuhrmann, Ruhr, Aufruhr, aufrührerisch, rühren, Rührung, führen, Führer, entführen, Entführung, ausführlich, Gebühr, früh, Frühling, Frühjahr, Frühstück; Thunfisch, Thüringen;

die Nachsilbe **tum** in: Kaisertum, Fürstentum, Herzogtum, Eigentum, eigentümlich, Heidentum, Judentum, Besitztum, Priestertum, Heiligtum, Wachstum, Ungetüm.

1. Verbinde das Zeitwort tun mit den persönlichen Fürwörtern!

2. Bilde von den vorstehenden Dingwörtern den 2. Fall der Einzahl und versuche mit diesem ein Dingwort im 1. Falle zu verbinden, z. B.:

des Buben, das Stück = das Bubenstück,
der Bude, der Besitzer = der Budenbesitzer.

3. Setze zu den folgenden Dingwörtern ein Dingwort mit einem Verhältnisworte und ziehe beide Dingwörter zu einem Dingworte zusammen:

Hut, Krug, Schnur, Bügel, Pflug, Stuhl, Fuhr, Tür.

Beispiele: Hut von Filz = Filzhut,
Krug aus Stein = Steinkrug,
Schnur mit Perlen = Perlenschnur.

4. Setze zu den folgenden Dingwörtern ein Dingwort im 2. Falle und ziehe beide Dingwörter zu einem Worte zusammen:

Blut, Brut, Hut, Spur, Schule, Fluch, Flug, Uhr, Tür, Schuh, Blume.

Beispiele: Blut des Fisches = Fischblut,
Brut des Vogels = Vogelbrut,
Hut der Kinder = Kinderhut.

5. Ergänze in den folgenden Sätzen die fehlenden Buchstaben:

Im Feindesland muß der Soldat auf seiner Hu- sein.
Ordnung leidet keine Willkü-. Die K-rfürsten wählten den
Kaiser. Mancher fällt mit der T-r ins Haus. Während der
Nacht ist die Haust- verschlossen. Unser Vaterland ist ein
Kaisert-. Ein Fürstent- ist kleiner als ein Herzogt-. Des
Menschen Streben geht nach Eigent-. Dem Ohnmächtigen
war mit ei-ale eigent- zu -ute geworden.

a. — Zuwider.

b. D- Manne wurde sein Garten samt d- Saale und d- Polster zuwider. D- Kranken ist alles zuwider. Schmeicheln ist d- Aufrichtigen zuwider. Der Wind war d- Fischern zuwider. D- Mädchen darf keine Arbeit zuwider sein.

Merke: Zuwider steht immer nach dem Dingworte.

Häufiger gebrauchte Wörter mit ai.

Vies: Kaiser, Mai, Main, Mais, Waife, Saite.

Nenne zusammengesetzte Dingwörter, in denen diese Wörter vorkommen!

Häufiger gebrauchte Wörter mit qu.

Vies: Dual, quälen, Qualm, qualmen, Quelle, quellen, quer, bequem, Bequemlichkeit, quiefen.

Bilde kurze Sätze, in denen diese Wörter vorkommen, und schreibe sie auf!

Wiederholungsfragen.

1. In welchem Falle steht der Satzgegenstand, und auf welche Fragen antwortet er?
2. Wann steht das Dingwort im 2. Falle beifügend?
3. Wann steht das Eigenschaftswort beifügend?
4. Wann biegt man ein Dingwort?
5. In welchem Falle der Mehrzahl haben die männlichen und sächlichen Dingwörter auf el und er ein n, in welchen Fällen nicht?
6. Welche weiblichen Dingwörter auf el und er haben in allen Fällen der Mehrzahl ein n, welche nicht?
7. Wie heißen die Verhältnißwörter mit dem 4. Falle?
8. Wann muß man ein Häfchen setzen?
9. Wie heißen die Verhältnißwörter mit dem 3. Falle?
10. Wann setzt man Bindestriche?
11. Wie teilt man die Wörter mit dt ab, wie: vollenden, warum, darum?
12. Was bedeuten: Färse und Ferse, Lärche und Lerche, Gräte und Grete, währen und wehren, bleuen und bläuen?
13. Wann gebraucht man zu, wann nach?
14. Wann schreibt man seit, wann seid?

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Wiederholung über das Dingwort	1
2. Die Biegung des Dingwortes	1
3. Das Lied vom Samenkorn (zur Auffindung des Satzgegenstandes)	2
4. Das und zwischen zwei Satzgegenständen bez. zwei Satzaussagen	3
5. Das Dingwort im 2. Falle als Beifügung	4
6. Zwei Dingwörter zu einem Dingworte zusammengefaßt	4
7. Ergänzung im 3. und 4. Falle	6
8. Das Dingwort in Verbindung mit einem Verhältniszorte des 4. Falles	10
9. Wörter mit ch am Schlusse der Silbe	13
10. Das h am Schlusse der Silbe	15
11. Wörter mit oh und langem o ohne Dehnungszeichen	16
12. " " kurzem u und ü	18
13. Sondern und andere Bindewörter	19
14. Wörter mit tt am Schlusse der Silbe und Wörter mit ttt	21
15. Wider in zusammengesetzten Wörtern	22
16. Das Häkchen (Apostroph)	22
17. Die Vorsilben ent und ant	23
18. Die Verhältniszörter mit dem 3. Falle	23
19. Wörter mit Schluß-s	25
20. " mit h (die Vorsilbe miß)	26
21. " auf ei, eiz, euz, auz	28
22. " zur Zeitbestimmung	28
23. " mit ff	29
24. " mit ee	30
25. Die Bindestriche zwischen zwei zusammengesetzten Wörtern . . .	31
26. Wörter mit dt, aa, oo	32
27. " mit der Silbe nach	35
28. " mit einem langen a	35
29. " mit ä und äu, die sich nicht auf ein Wort mit a und au zurückführen lassen	36
30. " mit e, das wie ä gesprochen wird	38
31. " mit mt und md	40
32. Mitteilung	41
33. Wörter auf eit	41
34. " mit v	43
35. " mit langem u und ü	46
36. Wiederholungsfragen	48



Verlag von Max Woywod in Breslau.

W. Steuer's Rechenwerk.

Empfohlen durch ministerielles Gutachten:
Methodik des Rechenunterrichts.

Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage; geheftet 4,50 M., geb. 5,25 M.

In allen Provinzen und darüber hinaus eingeführt:
Rechenbuch. Ausgaben in 3, 5, 6 und 7 Heften.

Preis: Jedes Heft der Ausgabe in 3 Heften 20 \mathcal{F} .

Heft I der übrigen Ausgaben 15 \mathcal{F} ,

= II—IV = = = 20 \mathcal{F} ,

= V—VII 30 \mathcal{F} , Heft V A der Ausgabe in 5 Heften 20 \mathcal{F}

Stoffverteilungspläne für den Rechenunterricht in ein- bis achtklassigen Schulen. Preis 25 \mathcal{F} .

In den Plänen ist zugleich angegeben, welche Ausgaben des „Rechenbuches“ für die verschiedenen Schulsysteme zu wählen sind.

Rechenbuch für obere Klassen der Knabenschulen.

102 Seiten; gebd. 50 \mathcal{F} .

Rechenbuch für obere Klassen der Mädchenschulen.

100 Seiten; gebd. 50 \mathcal{F} .

Ergänzungsheft für Mittelschulen, enthaltend die Anfänge der Buchstabenrechnung, Algebra und Progressionslehre. Preis 50 \mathcal{F} .

Jedes Auflösungsheft kostet 40 \mathcal{F}

Kopfrechnen. Sammlung angewandter Aufgaben nebst ausführlichem Lehrgang für Kopf- und schriftliches Rechnen, mit Auflösungen. 6. Auflage. 2 Hefte. I. 1 M., II. 1,50 M.

Die Decimalbrüche, ihr Wesen und ihre Stellung im Rechenunterrichte. Zweite Auflage. 50 \mathcal{F}

Ist eine Vereinfachung des Rechenunterrichtes geboten?

Vortrag auf der Schlesischen Provinzial-Lehrerverammlung in Ratibor am 15. Mai 1883. Unentgeltlich.

Rechenaufgaben zur Invaliditäts- und Alters-, Kranken- und Unfallversicherung. 40. Aufl. 5 \mathcal{F} . Auflösungen auf Verlangen unentgeltlich.

Außerdem besteht eine besondere Ausgabe des Rechenbuches für die Deutschen Schulen in Amerika und eine Ausgabe in spanischer Sprache für Schulen in Amerika.

Auf Wunsch erhält jeder Lehrer jede beliebige Ausgabe der Schülerhefte nebst einem umfangreichen Prospekt mit vielen Rezensionen und Auszügen aus Vorträgen kostenlos postfrei zugesandt!

Druck der Bresl. Genossensch.-Buchdruckerei, s. G. m. b. H.

6.

f:

20 2,

bis

3" für

eiten;

2 2.

eiten;

2 2.

Buch:

Pro:

richts

rgang

uflage.

hen=

n?

er am

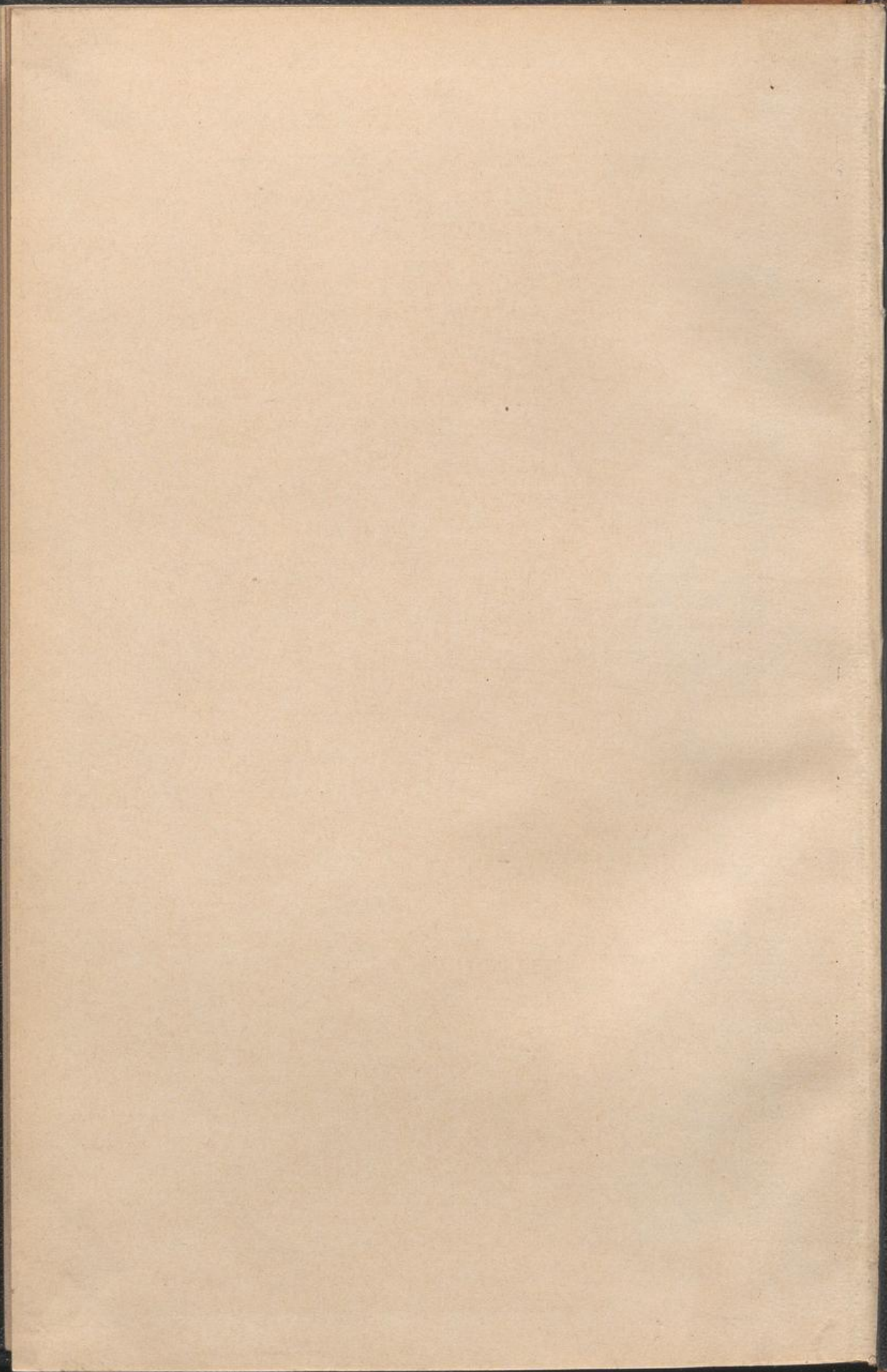
zung.

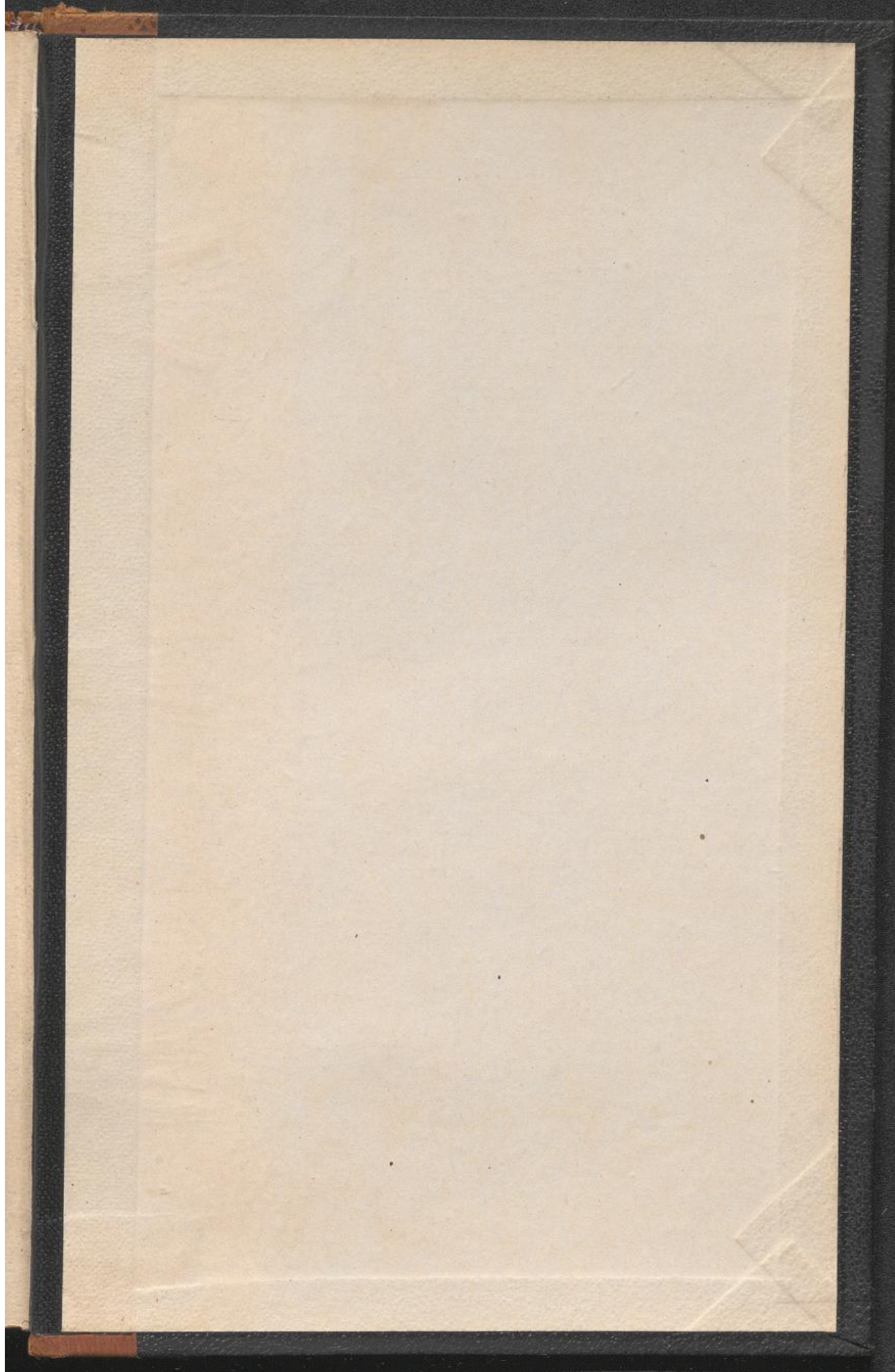
chulen

2.

hüler=

And=







GHP : 03 M19762

P
03

Handwritten: 1976
M
19 762